

82/II

Thema Nr. 1

Welche Bedeutung haben Sachtexte im Deutschunterricht an beruflichen Schulen?

Thema Nr. 2

Welche spezifischen Aufgaben hat der Deutschunterricht an beruflichen Schulen zu leisten?
Entwerfen Sie einen Überblick für die einzelnen Teilbereiche!

Thema Nr. 3

„Der Motivation kommt im Literaturunterricht an beruflichen Schulen besondere Bedeutung zu.“

- Erörtern Sie diese Feststellung!
- Erläutern Sie mögliche Motivationsformen!
- Veranschaulichen Sie Ihre Ausführungen unter besonderer Beachtung der beruflichen Wirklichkeit der Schüler!

83/I

Thema Nr. 1

Wie bereiten Sie sich auf eine Deutschstunde in einer Teilzeitberufsschule vor?
Erläutern, begründen und veranschaulichen Sie Ihre jeweiligen Tätigkeiten anhand der unterrichtlichen Umsetzung eines Lernziels des einschlägigen Lehrplans.

Thema Nr. 2

Ingeborg Bachmanns Gedicht "Reklame" wird im curricularen Lehrplan für Deutsch an Berufsschulen der II. Jahrgangsstufe als Beispiel für die kritische Auseinandersetzung moderner Autoren mit unserer Konsumgesellschaft genannt. Zeigen Sie Ziele, Wege und Lernkontrollen Ihrer unterrichtlichen Behandlung dieses Gedichts auf, indem Sie von einer genauen Analyse des Textes ausgehen.

REKLAME

Wohin aber gehen wir
ohne sorge sei ohne sorge
wenn es dunkel und wenn es kalt wird
sei ohne sorge
aber
mit musik
was sollen wir tun
heiter und mit musik
und denken
heiter
angesichts eines Endes
mit musik
und wohin tragen wir
am besten
unsre Fragen und den Schauer aller Jahre
in die Traumwäscherei ohne sorge sei ohne sorge
was aber geschieht
am besten
wenn Totenstille
eintritt

(Zit. nach: Ingeborg Bachmann, Gedichte, Erzählungen,
Hörspiel, Essays. München: Piper Verlag 1964, S. 43)

Thema Nr. 3

Der Curriculare Lehrplan für die 12. Jahrgangsstufe der Berufsschulen führt als Lernziel 2.4 auf:

"Kenntnis der Aufgabe und des Zwecks eines Bewerbungsgesprächs und Fähigkeit, auf Fragen, die im Verlaufe eines Bewerbungsgesprächs gestellt werden, zu antworten".

1. Diskutieren Sie die Absicht dieser Forderung und untersuchen Sie ihren Stellenwert im Sprachunterricht!
2. Erörtern Sie mögliche Lerninhalte zur Erreichung dieses Lernziels!
3. Gehen Sie im Rahmen eines von Ihnen zu erstellenden Unterrichtsmodells für eine oder zwei Stunden kritisch auf mögliche Unterrichtsverfahren einschließlich Lernkontrollen ein!

83/II

Thema Nr. 1

Praxisbezug und Deutschunterricht an beruflichen Schulen: Untersuchen Sie, wie Praxisbezug zu verstehen ist!

Welche Möglichkeiten einer unterrichtlichen Realisation sehen Sie?

Thema Nr. 2

Diskutieren Sie Lernziele und Lerninhalte für das schriftliche Arbeiten an der Berufsschule! Entwerfen Sie für eine Aufsatzgattung Ihr Unterrichtsverfahren einschließlich Lernzielkontrollen!

Thema Nr. 3

Der "Curriculare Lehrplan für Deutsch an Berufsschulen" enthält für die 10. Jahrgangsstufe u. a. folgendes Lernziel:

"Bereitschaft, Dichtung als Möglichkeit zur Verdeutlichung der eigenen Lebenssituation anzuerkennen" *

Analysieren Sie dieses Lernziel, erörtern Sie seine Realisierbarkeit im Deutschunterricht der Berufsschule!

* KMBI I So.-Nr. 20/1977, S. 719, LZ 5.2

84/I

Thema Nr. 1

Das Schreiben von Texten (von Aufsätzen) und das Untersuchen von Texten (Textanalyse): Beide Arbeitsbereiche sind thematisch und sachlich eng miteinander verbunden. Welche Folgerungen können Sie daraus in Ihrem Deutschunterricht ziehen?

Thema Nr. 2

Wie kann der Deutschunterricht der beruflichen Schulen auf die unterschiedlichen Sozialisationsprozesse seiner Schüler Rücksicht nehmen, und wie können diese didaktisch genutzt werden?

Thema Nr. 3

Welche didaktische Bedeutung kommt Massenmedien im Deutschunterricht der beruflichen Schulen zu?
Skizzieren Sie dazu auch eine Unterrichtssequenz!

84/II**Thema Nr. 1**

Welche Möglichkeiten gibt es, auch im Literaturunterricht der beruflichen Schulen die Kreativität der Schüler zu fördern?

Thema Nr. 2

1. Beschreiben Sie die wichtigsten Erscheinungen der Werbesprache!
2. Untersuchen Sie insbesondere die Verwendung rhetorischer Mittel!

Thema Nr. 3

Im "Curricularen Lehrplan für Deutsch an Berufsschulen" heißt es:

"Dem Lehrplan liegt das Leitziel zugrunde, die Schüler zu befähigen, sprachlichen Anforderungen des Berufs- und Alltagslebens bestmöglich zu genügen." (KMBI I So.-Nr. 20/1977, S. 709)

Analysieren Sie dieses Leitziel, versuchen Sie es zu begründen, und zeigen Sie anhand eines selbstgewählten Beispiels aus dem Bereich "Schriftliche Ausdrucksschulung", wie Sie diesem Leitziel in der Unterrichtspraxis zu entsprechen versuchen würden! Gehen Sie dabei besonders auf mögliche Lernschwierigkeiten ein!

85/I

Thema Nr. 1Horst Bienek: **VERKÜNDIGUNG DES WETTERS**

- Die quer durch Deutschland
verlaufende luftmassengrenze
verlagert sich nur langsam
südwärts in Bayern stark bis wechselnd
5 bewölkt und vereinzelt niederschlag
meist als regen
mittagstemperaturen
einige grade über null
nachts
10 stellenweise leichter frost. berge
zeitweise in wolken. frostgrenze
in den alpen
zwischen 800 und 1000 metern
Wintersportverhältnisse gut bis sehr gut
15 am wochenende
acht tote
und vierundfünfzig verletzte.

Quelle: Horst Bienek: Vorgefundene Gedichte. München 1969, S. 25.

1. Analysieren und interpretieren Sie diesen Text!
2. Untersuchen Sie den Text im Hinblick auf seine unterrichtliche Verwendbarkeit!
3. Verfertigen Sie einen entsprechenden Unterrichtsentwurf!

Thema Nr. 2

Welche Bedeutung hat die Reflexion über Fragen der Syntax im Rahmen einer Schulung des Schriftlichen Ausdrucks im Deutschunterricht beruflicher Schulen?

Thema Nr. 3

Der Curriculare Lehrplan für den Deutschunterricht an Berufsschulen sieht für die 10. Jahrgangsstufe das Lernziel "Selbständige Wissenserweiterung" vor. Diskutieren Sie Sinn und Lerninhalte dieser Zielsetzung, und zeigen Sie am Beispiel "Nachschlagewerke" Möglichkeiten unterrichtlichen Vorgehens und der Lernkontrollen auf! Entwerfen Sie ein Unterrichtsmodell!

85/II**Thema Nr. 1**

Im "Curricularen Lehrplan für Deutsch an Berufsschulen" heißt es:

"Die Auseinandersetzung mit Literatur hat in erster Linie zum Ziel, daß die Schüler Dichtung als 'Wert' erkennen und damit ihren Erlebniskreis erweitern." (KMBI I So.-Nr. 20/1977, S. 719)

Analysieren und erörtern Sie diese Zielsetzung, und zeigen Sie anhand eines selbst gewählten literarischen Textes, wie Sie dieses Ziel in der Unterrichtspraxis zu erreichen versuchen würden! Gehen Sie dabei besonders auf mögliche Lernschwierigkeiten ein!

Thema Nr. 2

Zeigen Sie Möglichkeiten auf, an beruflichen Schulen Lernziele und -inhalte des Grammatikunterrichts mit Lernzielen und -inhalten verschiedener anderer Teilbereiche des Deutschunterrichts zu verbinden!

Thema Nr. 3

Diskutieren Sie Stellenwert, Ziele, Wege und Lernkontrollen des Rechtschreibens im Deutschunterricht der beruflichen Schulen! Entwerfen Sie zu einem Rechtschreibthema einen Plan für das Unterrichtsverfahren.

86/I**Thema Nr. 1**

Welche Bedeutung haben humorvolle Texte für den Deutschunterricht der beruflichen Schulen? Geben Sie Begründungen und Beispiele!

Thema Nr. 2

Inwiefern ist die WERBUNG ein legitimer Gegenstand des Deutschunterrichts der beruflichen Schulen?

Entwerfen Sie dazu eine Unterrichtssequenz unter Einbezug poetischer Texte, und gehen Sie dabei auf Ziele, Inhalte, Methoden und Medien ein (integrative Beschreibung)!

Thema Nr. 3

Wie kann das Verfassen vorwiegend appellativer Texte an beruflichen Schulen gelehrt werden? Stellen Sie die wichtigsten theoretischen Grundlagen dazu zusammen, und zeigen Sie deren Anwendung durch die Skizzierung möglicher unterrichtlicher Vorgehensweisen!

86/II

Thema Nr. 1

Weshalb bietet sich für die beruflichen Schulen besonders ein thematischer Literaturunterricht an?

Begründen und beschreiben Sie mindestens zwei Unterrichtssequenzen!

Thema Nr. 2

Herstellen und Bewerten "informativer Texte" im Deutschunterricht beruflicher Schulen.

- a. Von welchen didaktischen Grundüberlegungen lassen Sie sich dabei leiten?
- b. Skizzieren Sie eine Unterrichtseinheit zu diesem Lernzielkomplex, und begründen Sie jeweils das geplante methodische Vorgehen!

Thema Nr. 3

Begründen und erläutern Sie Übungsformen zum mündlichen Sprachgebrauch im Deutschunterricht an beruflichen Schulen! Dabei sind besonders und mit konkreten Unterrichtsbeispielen die Möglichkeiten des Rollenspiels zu erörtern.

87/I**Thema Nr. 1**

Erörtern Sie, welchen Stellenwert 'Dichtung' und 'Trivilliteratur' je für sich bzw. im Verhältnis zueinander im Literaturunterricht der beruflichen Schulen haben sollten, und zeigen Sie an ausgeführten Beispielen, mit welchen Zielsetzungen Sie diese Literaturbereiche behandeln würden!

Thema Nr. 2

Warum stellt sich die Erfüllung der Aufgaben des Deutschunterrichts an beruflichen Schulen so besonders schwierig dar? Beziehen Sie in Ihren Problemaufriß u. a. auch Alternativen wie folgende ein: Allgemeine oder berufsbezogene Lernzielbestimmung, fach- oder bildungsbezogene Lernprinzipien, handlungs- oder reflexionstheoretische Didaktik, an der Arbeitswelt oder am Selbstbezug orientierte Pädagogik!

Thema Nr. 3

Stellen Sie die Bedeutung linguistischer Operationen für den Sprachunterricht an beruflichen Schulen dar, und skizzieren Sie dazu zwei unterschiedlich angelegte Lehreinheiten!

87/II**Thema Nr. 1**

Für den Deutschunterricht in der 12. Jahrgangsstufe der Fachoberschulen gibt der Curriculare Lehrplan (KMBI I So.-Nr. 29/1978) auch das Lernziel "Einblick in Aspekte der Dramentheorie" vor.

Analysieren Sie dieses Lernziel! Beschreiben Sie entsprechende Lerninhalte, und fertigen Sie einen methodischen Entwurf, der zielgerichtet, sachgerecht und auch schülerorientiert ist!

Thema Nr. 2

Beschreiben und begründen Sie die für die Berufsschule besonders wichtigen Teilbereiche von "Textverständnis" und "schriftlicher Ausdrucksschulung", und geben Sie Beispiele für deren methodische Umsetzung im Aufsatzunterricht!

Thema Nr. 3

Wie kann der Deutschunterricht an beruflichen Schulen der Erwartung der Öffentlichkeit bezüglich der Rechtschreibung gerecht werden?

88/I**Thema Nr. 1**

Skizzieren Sie Möglichkeiten kreativer Textbehandlung im Deutschunterricht der Berufsschule, und nennen Sie Beispiele!

Thema Nr. 2

Fach- und Sondersprachen als Unterrichtsthema: Fertigen Sie eine gründliche Sachanalyse, formulieren Sie Lernziele, begründen Sie diese, und entwerfen Sie ein unterrichtsmethodisches Konzept für eine selbstgewählte Schulart der beruflichen Schulen! Berücksichtigen Sie dabei besonders die zu erwartenden Lernvoraussetzungen!

Thema Nr. 3

Entwickeln Sie einen "Schreiblehrgang" für informatives Schreiben in der Berufsschule:

- Gehen Sie auf die in Frage kommenden Textsorten ein,
- benennen Sie dazu kompetenzfördernde Maßnahmen (z. B. welche grammatischen Inhalte wären hierfür geeignet?)
- und beschreiben Sie begleitende methodische Möglichkeiten für die Motivation der Schüler!

88/II**Thema Nr. 1**

Zeigen Sie auf, welchen Stellenwert das Argumentieren im Deutschunterricht der beruflichen Schulen hat und wie es gefördert werden kann!

Thema Nr. 2**Bertolt Brecht: Fragen eines lesenden Arbeiters**

Wer baute das siebentorige Theben?
In den Büchern stehen die Namen von Königen.
Haben die Könige die Felsbrocken herbeigeschleppt?
Und das mehrmals zerstörte Babylon,
wer baute es so viele Male auf? In welchen Häusern
des goldstrahlenden Lima wohnten die Bauleute?
Wohin gingen an dem Abend, wo die chinesische Mauer fertig war,
die Maurer? Das große Rom
ist voll von Triumphbögen. Über wen
triumphierten die Cäsaren? Hatte das vielbesungene Byzanz
nur Paläste für seine Bewohner? Selbst in dem sagenhaften Atlantis
brüllten doch in der Nacht, wo das Meer es verschlang,
die Ersaufenden nach ihren Sklaven.
Der junge Alexander eroberte Indien.
Er allein?
Cäsar schlug die Gallier.
Hatte er nicht wenigstens einen Koch bei sich?
Philipp von Spanien weinte, als seine Flotte
untergegangen war. Weinte sonst niemand?
Friedrich der Zweite siegte im Siebenjährigen Krieg. Wer
siegte außer ihm?
Jede Seite ein Sieg.
Wer kochte den Siegeschmaus?
Alle zehn Jahre ein großer Mann.
Wer bezahlte die Spesen?
So viele Berichte,
so viele Fragen.

Analysieren Sie dieses Gedicht von B.Brecht!

Legen Sie begründet dar, mit welchen Zielsetzungen und mittels welcher Methoden/Medien Sie diesen Text im Unterricht (evtl. im Rahmen eines projektorientierten Vorgehens) behandeln würden! Berücksichtigen Sie dabei, daß der Thematik "Arbeitswelt" in diesem Gedicht für die Schüler der berufsbildenden Schulen eine besondere Bedeutung zukommt!

Thema Nr. 3

Folgender Anfang einer Unterrichtseinheit kann dazu dienen, verschiedene Lernziele der Berufsschule zu bündeln.

Entwickeln Sie aus dieser Vorgabe eine Unterrichtssequenz von ca. 3 bis 4 Stunden, in der Sie Umgang mit Massenmedien, Grammatikunterricht und Aufsatzunterricht miteinander funktional verknüpfen!

(Für die Lösung der Aufgabe empfiehlt es sich zu klären

1. die fachlichen Grundlagen,
2. den didaktischen Spielraum anhand von Lehrplan und erwartbarem Vorwissen der Schüler,
3. methodische Unterrichtsvarianten.)

Folgenreiche Wiedergabe

Der wirkungsvollste Hörspielabend, den es je gab, war der 30. Oktober 1938. Von sechs Millionen Zuhörern verließen zwei Millionen die Stadt New York. Was war passiert?

Im Abendprogramm der Radiostation CBS wurde das Science-fiction-Hörspiel "Krieg der Welten" von H. G. Wells gesendet. Es handelt davon, daß in der Nähe von New York eine Invasion der Marsmenschen stattfindet, alle Abwehrversuche fehlschlagen und die Menschen die Städte verlassen sollten. Genau während dieser Hörspiel-"Ereignisse" wurde das Konkurrenzprogramm der NBC-Radiostation langweilig, und Millionen von Hörern schalteten auf CBS um. Was sie hörten, versetzte sie in Angst und Schrecken.

"Wie Sie hören können, läuten alle Kirchenglocken New Yorks. Die Polizei gab vor kurzem durch, daß bereits mehr als drei Millionen Menschen die Stadt verlassen hätten. Noch werde der Hutchison River Parkway nach Norden offengehalten. Aber wie lange noch ?!!

Eine Kollegin sagt mir soeben, die Marsmenschen seien bereits am Hudson River. Sie schickten jetzt gerade ihre Roboter durch den Fluß. Diese Maschinen seien so riesig, daß sie durch den Fluß wie durch einen Bach gingen. O Gott, Moment mal, ja, ich höre nun, daß die Roboter Giftgaswolken ausstießen, keine Gasmasken würden helfen, es gebe keine Rettung mehr ...

Ich schaue aus meinem Studiofenster, eine schwarze Wolke wälzt sich heran, sie kommt über die Sixth Avenue, über die Fifth, ... sie ist noch hundert Yards entfernt ..."

Dem Sprecher werden von allen Seiten Nachrichten zugetragen.

- Wie wird dies sprachlich deutlich?
- Welche "Einleitungsformeln" benutzt der Sprecher für die jeweiligen Nachrichten?
- Mit welchen Verbformen macht der Sprecher klar, daß er nur wiedergibt, was andere ihm berichtet haben?

Aus "Sprachschlüssel" AB 8, Stuttgart (Klett) 1985, S. 76

89/1

Thema Nr. 1

Kann Literaturunterricht "berufsorientiert" sein?

Thema Nr. 2

Der Curriculare Lehrplan für die Berufsaufbauschule verlangt vom Deutschunterricht auch, die Fähigkeit der Schüler zur freien schriftlichen Darstellung zu fördern.

Analysieren Sie diese Lernzielvorgabe, erörtern Sie ihre Notwendigkeit, und zeigen Sie anhand eines selbstgewählten Beispiels, wie diese Zielsetzung im Unterricht verwirklicht werden könnte!

Thema Nr. 3

Welche spezifisch sprachlichen Lernziele sieht der Curriculare Lehrplan "Deutsch an Berufsschulen" vor, und wie sind sie zu begründen?

Erörtern Sie die vorgeschlagenen Lerninhalte und Lehrverfahren kritisch, und versuchen Sie, zu einigen Beispielen Alternativen zu geben!

89/II**Thema Nr. 1**

Im Rahmen einer Unterrichtseinheit zum Beschreiben findet sich folgender Abschnitt als vorletztes Kapitel (aus: Verständigung. Deutsch für berufliche Schulen. Stuttgart 1987, S. 53):
Erörtern Sie Schwierigkeiten und Möglichkeiten des informativen Schreibens an beruflichen Schulen,

1. indem Sie dieses Kapitel hinsichtlich der Materialvorgabe und Aufgabenstellung bezogen auf die Zielgruppe prüfen;
2. indem Sie den sachlichen Erwartungshorizont kurz bestimmen, den Sie hier mit Schülern erreichen wollen;
3. indem Sie die notwendigen Lernziele in den Bereichen Sprachreflexion und Aufsatzunterricht festlegen und begründen;
4. indem Sie die vorgeschlagene Methodik überprüfen und gegebenenfalls in begründeter Weise verändern!

Gehen Sie bei der Beantwortung nach Möglichkeit von jüngeren didaktischen Grundpositionen aus!

Thema Nr. 2

Ziele und Methoden des Arbeitens mit Sach- und Gebrauchstexten im Deutschunterricht der beruflichen Schulen.

Thema Nr. 3

Zur Bedeutung der Motivation im Fach Deutsch der Berufsschule:
Stellen Sie grundsätzliche Überlegungen an zur Bedeutung der Motivation für das schulische Lernen; veranschaulichen Sie Ihre Ausführungen durch je ein selbstgewähltes, unterrichtsmethodisch aufbereitetes Beispiel aus dem Literatur-, Text- und Sprachunterricht!

90/I**Thema Nr. 1**

Zu den Aufgaben des Deutschunterrichts an beruflichen Schulen gehört die Befähigung der Schüler zu selbständigem Arbeiten (Arbeitstechniken, eigenständige Wissenserschließung usw.).

Stellen Sie wichtige Einzelziele dar, und zeigen Sie jeweils deren Bedeutung für die Lernbereiche des Deutschunterrichts und für die Anforderungen in möglichen Berufen der Schüler!

Thema Nr. 2

Im Zuge der Entfaltung ihrer schriftlichen Ausdrucksfähigkeit sollen die Schüler auch "Erörtern" lernen.

Stellen Sie systematisch dar, was es dabei im einzelnen zu lehren und zu lernen gibt (Lernzielanalyse, detaillierte Lerninhaltsbeschreibung)!

Entwickeln Sie einen unterrichtspraktischen Entwurf zu einer der zuvor von Ihnen ermittelten unterrichtlichen Teilaufgaben! Beachten Sie dabei sowohl Lehrplanvorgaben als auch die seitens der Schüler zu erwartenden Lernvoraussetzungen!

Thema Nr. 3

Schlager werden von den Schülern in vielfältiger Weise konsumiert. Was kennzeichnet das triviale Produkt "Schlager" und welche didaktisch-methodischen Möglichkeiten ergeben sich für eine unterrichtliche Behandlung in der Berufsschule (Erstellung einer Unterrichtssequenz einschließlich produktionsorientierter Verfahren)?

Beziehen Sie sich in Ihrer Argumentation auch auf das folgende Beispiel (Michael Holm: Tränen lügen nicht)!

90/II**Thema Nr. 1**

Entwerfen Sie die didaktische Konzeption für einen Literaturunterricht, der Schüler an beruflichen Schulen zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung hinführen könnte, und skizzieren Sie dazu eine mögliche Lerneinheit!

Thema Nr. 2

Nach welchen fachdidaktischen Kriterien können Sie eine Sequenz von etwa zehn Unterrichtseinheiten zum Deutschunterricht der beruflichen Schulen mit dem Schwerpunkt "Einführung in die Medienpädagogik" planen? - Stellen Sie dabei unterrichtliche Möglichkeiten der Ziel-, Stoff- und Methodenabfolge dar, geben Sie konkrete Beispiele!

Thema Nr. 3

In einem Heimwerkermarkt befinden sich über dem Wandregal mit den Selbstbedienungsverpackungen für Schrauben folgende Bezeichnungen: Rundkopfschrauben, Schlitzschrauben, Holzschrauben, Spanplattenschrauben, Kreuzschlitzschrauben, Flachkopfschrauben, Sechskantschrauben, Gewindeschrauben, Linsenkopfschrauben, Innensechskantschrauben, Messingschrauben, Blechschrauben, Vierkantschrauben, Stahlschrauben.

Aufgabe 3

Ordnen Sie die Vielfalt der Bezeichnungen für Schrauben nach folgenden Gesichtspunkten:

- Material der Schraube,
- Form des Schraubenkopfes,
- Gestaltung des Schraubenkopfes, (mit welchem Werkzeug wird die Schraube gedreht?)
- Art des Gewindes der Schraube,
- Einsatzbereich der Schraube (in welches Material wird die Schraube gedreht?).

Aufgabe 4

Warum spricht der Fachmann nicht vom "Schraubenzieher", sondern vom "Schraubendreher"? Erläutern Sie an weiteren Beispielen - eventuell aus der Fachsprache Ihres Berufes - das Verhältnis von umgangssprachlichen Bedeutungen und Fachausdrücken!

In: Verständigung. Deutsch für berufliche Schulen. S. 44. Klett-Verlag. Stuttgart 1987.

-
1. Beschreiben Sie Aufbau der Einheit und didaktische Funktion der einzelnen Anweisungen!
 2. Entwerfen Sie eine Lerneinheit (Voraussetzungen, aktuelle Stunde, Fortführungsmöglichkeiten), in der Sie das obengenannte Kapitel einsetzen können!
 3. Legen Sie dar, welche Aufgaben dem Deutschunterricht an der Berufsschule bezüglich der Vermittlung von Fachsprache zukommt!

91/I

Thema Nr. 1

Einblick in literarhistorische Aspekte und damit in historische Bedingtheit von Literatur hat auch der Schüler an berufsbildenden Schulen zu erhalten.

Veranschaulichen Sie Möglichkeiten und Probleme an Beispielen!

Thema Nr. 2

"Entfaltung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit" ist eines der Richtziele des Lehrplans Deutsch der Berufsaufbauschule, dem mehrere Grobziele untergeordnet sind.

Geben Sie anhand derer zunächst einen Überblick über die im Unterricht mit Blick auf das Richtziel zu leistenden Aufgaben.

Wählen Sie sodann eines der Lehrplangrobziele aus, und zeigen Sie, wie es im Unterricht verwirklicht werden kann.

Berücksichtigen Sie hierbei ausdrücklich und ausführlich neuere aufsatzdidaktische Konzeptionen.

Thema Nr. 3

Heute ist viel von den Herausforderungen einer multikulturellen Gesellschaft auch an der Schule die Rede.

Erörtern Sie für den Deutschunterricht und seine Teilbereiche Möglichkeiten und Probleme einer Einbeziehung multikultureller Zielsetzungen! Entwickeln Sie im Anschluß daran als Beispiel ein Unterrichtsmodell!

91/II

Thema Nr. 1

Diskutieren Sie Möglichkeiten und Probleme der Ganzschriftenlektüre (je ein Prosa- und ein Dramenbeispiel), die sich spezifisch für die Zielgruppe der Schüler an beruflichen Schulen ergeben !

Thema Nr. 2

Integrativer Deutschunterricht:

Beschreiben Sie diese fachdidaktische Konzeption!

Erörtern Sie, was für und was gegen deren Verwirklichung spricht!

Verdeutlichen Sie anhand eines ausführlichen Beispiels Möglichkeiten integrativen Deutschunterrichts an einer beruflichen Schule!

92/I**Thema Nr. 1**

Stellen Sie dar, welche Bedeutung dem Literaturunterricht in beruflichen Schulen zukommt, zeigen Sie, welche Bedingungen zu berücksichtigen sind und von welchen Möglichkeiten aus der Literaturunterricht konzipiert werden kann!

Beziehen Sie bei Ihrer Darlegung die aktuelle literaturdidaktische Diskussion ein!
Zeigen Sie an einem Beispiel Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht!

Thema Nr. 2

Medienerziehung ist eine wichtige Aufgabe im Deutschunterricht der beruflichen Schulen. Diskutieren Sie die Zielsetzungen, und erörtern Sie die methodisch-didaktischen Verfahren und Möglichkeiten, mit denen Sie diese zu erreichen versuchen!

Thema Nr. 3

Die Aufgaben beziehen sich auf den folgenden Text (Seite 17) aus: F. Brandt u.a.: Verständigung. Deutsch an beruflichen Schulen. Stuttgart 1987, S. 183

1. Kennzeichnen Sie, inwiefern sich die didaktischen Diskussion der letzten Jahre zum Grammatikunterricht in diesem Sprachbuch niederschlägt!
2. Begründen Sie, inwieweit die Aufgabenstellungen auf die Bedürfnisse der Berufsschule abgestimmt scheinen!
Wo sehen Sie Stärken, wo Schwächen?
3. Skizzieren Sie eine Unterrichtsstunde, der diese Sprachbuchseite zugrunde liegt; stellen Sie insbesondere die Aufgaben des Lehrers hierbei heraus!

92/II**Thema Nr. 1**

Wie können Berufsschüler für Lyrik aufgeschlossen werden?
Diskutieren Sie die Probleme und Möglichkeiten, und skizzieren Sie ein Unterrichtsmodell!

Thema Nr. 2

Deutschunterricht aller Schularten hat zwei Aufgaben:
"Allgemein" zu bilden und lebensweltlich zu orientieren.
In beruflichen Schulen tritt die berufsqualifizierende Aufgabe hinzu.
Zeigen Sie an wenigstens zwei Lernbereichen, wie die drei Aufgaben nach heutigem fachdidaktischen Erkenntnisstand integrativ geleistet werden können!
Gehen Sie auch auf Schwierigkeiten und Grenzen ein!

Thema Nr. 3

Welche Formen des schriftlichen Sprachgebrauchs erscheinen Ihnen für den Deutschunterricht an beruflichen Schulen besonders wichtig?
Treffen Sie eine Auswahl, begründen Sie sie, und legen Sie unterrichtspraktische Möglichkeiten dar!

93/I**Thema Nr. 1**

Die unverzichtbare Lektüre einer epischen oder dramatischen Ganzschrift erfordert angesichts eines einstündigen Deutschunterrichts besondere didaktische und methodische Überlegungen. Führen Sie diese anhand eines Beispiels aus einem nach 1945 erschienenen Werk aus!

Thema Nr. 2

Die Schulung mündlichen Sprachgebrauchs im Deutschunterricht kann und darf sich nicht allein auf das Lehrer-Schüler-Gespräch verlassen.

Entwickeln Sie ein didaktisches Konzept von Zielen für den Lernbereich "Mündlicher Sprachgebrauch" in einem Zweig des beruflichen Schulwesens!

Skizzieren Sie für eines der von Ihnen begründeten Ziele ein Unterrichtsbeispiel!

Thema Nr. 3

Im Deutschunterricht der Berufsoberschule sollen die Schüler auch Einblick in besondere Probleme der Gegenwartssprache erhalten.

Geben Sie einen Überblick über mögliche Lerninhalte, und erläutern Sie diese zunächst aus sprachwissenschaftlicher Sicht!

Wählen Sie dann einen dieser Lerninhalte aus, diskutieren Sie ihn unter sprachdidaktischem Aspekt, und entwickeln Sie dazu schließlich einen unterrichtspraktischen Entwurf, der ziel-, sach- und schülergerecht ist!

93/II

Thema Nr. 1

"Aufgeschlossenheit für Literatur" ist laut Lehrplan auch im Deutschunterricht der Berufsaufbauschule anzustreben. In diesem Zusammenhang sollen die Schüler auch Einblick in Deutungsmöglichkeiten literarischer Werke gewinnen.

1. Geben Sie einen Überblick über Deutungsmöglichkeiten literarischer Werke! Erläutern Sie diese Möglichkeiten, und verdeutlichen Sie dabei gegebenenfalls, inwiefern Ihnen die einzelnen Deutungsansätze auch problematisch erscheinen!
2. Analysieren Sie den folgenden Gedicht-Text, und zeigen Sie dabei, wie er unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet und gedeutet werden kann!

Die schlesischen Weber (*Heinrich Heine*)

Im düstern Auge keine Thräne,
Sie sitzen am Webstuhl und fletschen die Zähne:
Altdeutschland wir weben dein Leichentuch,
Wir weben hinein den dreifachen Fluch -
Wir weben, wir weben!

Ein Fluch dem Gotte, zu dem wir gebeten,
In Winterkälte und Hungersnöthen;
Wir haben vergebens gehofft und geharrt,
Er hat uns geäfft und gefoppt und genarrt -
Wir weben, wir weben!

Ein Fluch dem König, dem König der Reichen,
Den unser Elend nicht konnte erweichen,
Der den letzten Groschen von uns erpreßt;
Und uns wie Hunde erschießen läßt -
Wir weben, wir weben!

Ein Fluch dem falschen Vaterlande,
Wo nur gedeihen Schmach und Schande,
Wo jede Blume früh geknickt,
Und Fäulniß und Moder den Wurm erquickt -
Wir weben, wir weben!

Das Schiffchen fliegt, der Webstuhl kracht,
Wir weben emsig Tag und Nacht -
Altdeutschland, wir weben dein Leichentuch,
Wir weben hinein den dreifachen Fluch,
Wir weben, wir weben!

Heinrich Heine: Historisch-kritische Gesamtausgabe der Werke,
hrsg. v. M. Windfuhr, Bd. 2, Hamburg 1983, S. 150.

3. Entwickeln Sie zu diesem Text einen unterrichtsmethodischen Entwurf, der geeignet ist, Schülern der Berufsaufbauschule Einblick in Deutungsmöglichkeiten literarischer Werke zu vermitteln!

Thema Nr. 2

1. Stellen Sie die (heute gültigen) Prinzipien der Rechtschreibung dar!
2. Erläutern Sie die von diesen Prinzipien ausgehenden Schwierigkeiten!
3. Welche didaktisch-methodischen Konsequenzen ergeben sich aus diesen Schwierigkeiten?

Thema Nr. 3

Zeigen Sie im Überblick und jeweils an einem vertieften Beispiel, wie Lern- und Arbeitstechniken in den einzelnen Lerngebieten des Deutschunterrichts vermittelt werden können!

94/I

Thema Nr. 1

Lesekompetenz gegen Medienkompetenz - ein unüberbrückbarer Gegensatz?

Thema Nr. 2

Dem Schreiben (von Texten) werden in der didaktischen Diskussion drei Funktionen zugewiesen: Schreiben als "Medium", als "Gegenstand", als "Lernkontrolle".

Erklären und diskutieren Sie die didaktischen Prinzipien, die dem zugrunde liegen, und geben Sie für jede der Funktionen ein methodisch entfaltetes Beispiel für Klassen des beruflichen Schulwesens!

Thema Nr. 3

Erörtern Sie, inwiefern relativ wenige, aber solide Syntaxkenntnisse die Rechtschreibkompetenz in den Bereichen Interpunktion und Groß- und Kleinschreibung deutlich unterstützen können!

Zeigen Sie auch die Grenzen eines solchen Konzepts an Beispielen auf!

94/II

Thema Nr. 1

1. Das Lernziel 1.5 aus dem Lehrplan für Berufsschule und Berufsfachschule (2stündiger Unterricht) der Jahrgangsstufe 10 lautet: "Fähigkeit, eigene Rechtschreibdefizite zu erkennen und Maßnahmen zu ihrer Behebung zu ergreifen". Welche Lerninhalte verbinden Sie mit diesem Lernziel?
2. Textbeispiel aus: F. Brandt u.a.: Verständigung. Deutsch für berufliche Schulen. Stuttgart 1987, S. 222.

"Wie schreibt man Schiffsschraube"?

Die meisten Bewerber für den Polizeidienst in Hamburg fallen durch. Hamburg, 5. April. An jugendlichen Bewerbern für den Dienst am Bürger fehlt es der Polizei und der Feuerwehr in Hamburg nicht, dafür aber, so scheint es, mangelt es dem Nachwuchs an den notwendigen körperlichen und geistigen Fähigkeiten.

Der Innensenator der Hansestadt, Werner Staak, legte dieser Tage bemerkenswerte Zahlen vor: Bei der Einstellungsprüfung der Polizei fielen im vergangenen Jahr 65 Prozent der Interessenten durch; von denen, die bestanden hatten (insgesamt 487), mußten wiederum fast zwei Drittel "aussortiert" werden: Sie waren nicht gesund genug. Von den 650 getesteten Feuerwehr-Aspiranten der vergangenen drei Jahre wurden ganze 130 eingestellt.

"Viele der jungen Leute können nicht einmal so einfache, dem Bewohner einer Hafenstadt doch geläufige Wörter wie 'Schiffsschraube' oder 'Passagierdampfer' richtig buchstabieren", klagt der Leiter der Polizeischule Hamburg, Herbst. Beamte, die "Schif" schreiben oder "Pasa-gir", möchten die Hamburger Ordnungshüter denn doch nicht in ihren Reihen haben. Herbst: "Schließlich sollen die Polizisten ja auch ein anständiges Protokoll aufsetzen können."

In der Polizeischule werden die jugendlichen Bewerber, bei denen die Kenntnisse der achten Volksschulklasse vorausgesetzt werden, einer längeren Prüfung unterzogen. Sie müssen ein Diktat schreiben, eine Bildbeschreibung liefern und den Nachweis, daß sie die Interpunktionsregeln einigermaßen beherrschen. Schließlich werden ihre Fähigkeiten zum praktischen und theoretischen Denken getestet. Schulleiter Herbst: "Am meisten hapert es bei der Rechtschreibung." Die Probanden müssen in einen vorgedruckten Text 124 (fehlende) Wörter einsetzen; diese Wörter werden ihnen per Tonband vorgespielt. Schwierige Fremdbegriffe kommen laut Herbst nicht vor. Wer mehr als sechzehn Fehler macht, ist durchgefallen, es sei denn, er erzielt bei den anderen Prüfungen aus-gezeichnete Ergebnisse.

Den Grund für die zum Teil "schlimmen Deutschkenntnisse" sieht der Polizeipädagoge in der mangelnden Rechtschreibübung an den Grund- und Realschulen. Manche Lehrer meinten offenbar, der Inhalt beispielsweise von Aufsätzen sei wichtiger als die Form, und vernachlässigten auch das Diktatschreiben. [...]

*Frankfurter Allgemeine Zeitung,
Nr. 81, 6.4.1977, S. 8 Ausschnitt*

- 2.1 Nehmen Sie Stellung zu der Behauptung, mit der im Text die schlechten Rechtschreibleistungen begründet werden!
- 2.2 Formulieren Sie drei Leitfragen, mit denen den Schülern die wesentlichen Aussagen und Intentionen des Textes verdeutlicht werden können!
3. Skizzieren Sie unter Einbeziehung des obigen Textes eine zweistündige Unterrichtssequenz, mit der Sie möglichst zwei weitere Lernziele dieser Jahrgangsstufe anstreben können!

Thema Nr. 2

Erläutern Sie, unter welchen Zielsetzungen und mit welchen methodischen Verfahren die Tageszeitung im Deutschunterricht eingesetzt werden kann!

Thema Nr. 3

Auch die pragmatischen Schreibformen des Alltags können und sollten mit Hilfe kreativer Schreibaufgaben gefördert werden.

Entwickeln Sie didaktische Überlegungen und Begründungen zu dieser Aussage für den Unterricht im Lernbereich "Schriftlicher Sprachgebrauch" in einem Zweig des beruflichen Schulwesens!

Beziehen Sie auch Hinweise auf praktisch-methodische Realisierungen mit ein!

95/I

Thema Nr. 1**Variante I:**

Kunde: Guten Tag!
Verkäufer: Guten Tag, was darf es sein?
Kunde: In Ihrem Fenster ist eine blaue Krawatte ausgelegt. Was kostet die bitte?
Verkäufer: Die blaue mit den weißen Tupfen? Die kostet 38 Mark. Aber sie ist aus reiner Seide.
Kunde: Oh, das ist mir doch zu teuer. Vielen Dank! Ich wollte mich auch nur mal erkundigen.
Verkäufer: Bitteschön. Aber vielleicht darf ich Ihnen eine andere.....
Kunde: Nein danke, auf Wiedersehen!

Variante II:

Kunde: Guten Tag!
Verkäufer: Guten Tag! Kann ich Ihnen behilflich sein?
Kunde: In Ihrem Fenster ist eine blaue Krawatte ausgelegt. Was kostet die bitte?
Verkäufer: Meinen Sie die mit den weißen Tupfen, vorn links?
Kunde: Ja.
Verkäufer: Da haben Sie sich eines unserer schönsten Stücke ausgesucht! Wir haben sie erst vor zwei Stunden ins Schaufenster gelegt. Augenblick bitte, ich hole sie Ihnen. - Am besten gehen wir damit vor die Tür. Dann kommt das Königsblau noch besser zur Geltung.
Kunde: Danke, ich habe sie ja schon draußen gesehen. Und was
Verkäufer: Ja, wenn Sie die Krawatte so in der Hand halten, dann spüren Sie erst, was für ein Material das ist! Reine Seide! Fühlen Sie nur!
Kunde: Und was kostet sie?
Verkäufer: 38 Mark. Wir haben nur zwei Stück davon bekommen. Die eine hat der Chef sich gleich reservieren lassen. Wollen Sie bitte dort drüben an der Kasse zahlen!

(Claus Borgeest, Verkaufsgespräch; aus Heiko Pohlmann, Verstehen und Verstanden werden. Deutsch für Berufsschulen, Berufsbildungsjahr und Berufsfachschulen. 2. Aufl., Köln-Porz 1986)

1. Analysieren Sie die beiden Verkaufsgespräche mit Hilfe eines Kommunikationsmodells! Erarbeiten Sie damit die Intentionen der beteiligten Personen sowie Stärken und Schwächen der Varianten!
2. Entwerfen Sie, ausgehend von obigem Beispiel, eine zweistündige Unterrichtssequenz (Lernziele, Lerninhalte, Methoden, Medien- und Materialeinsatz) zur Gesprächsschulung!
3. Legen Sie, ausgehend von obigem Beispiel, dar, welche Aufgabe dem Deutschunterricht an beruflichen Schulen bezüglich der Vermittlung von Fachsprache zukommt!

Thema Nr. 2

Skizzieren Sie didaktische Zielsetzungen und methodische Möglichkeiten eines projektorientierten, fächerübergreifenden Vorgehens im Rahmen des Literaturunterrichts an beruflichen Schulen!

Erläutern Sie Ihre Ausführungen anhand eines unterrichtspraktischen Beispiels!

Thema Nr. 3

Kann der Deutschunterricht zum richtigen Umgang mit audiovisuellen Medien erziehen?

95/II**Thema Nr. 1**

Wägen Sie Vorteile und Nachteile eines denkbaren Eindrucks ab, daß in beruflichen Schulen Literatur der Arbeitswelt „bevorzugt“ behandelt wird!

Bearbeiten Sie diese Frage nach dem Pro- und Contra-Verfahren, unterbreiten Sie ein Gesamtergebnis ihrer Beobachtungen, Erfahrungen und Überlegungen, und entwerfen Sie geeignete inhaltliche Vorschläge!

Thema Nr. 2

Welches grammatikalisches Grundwissen ist im Deutschunterricht beruflicher Schulen zu vermitteln, und welche Verfahrensweisen sind dabei zu beachten?

Thema Nr. 3**Leserbriefe in einer Wochenzeitung:**

In der Schule wirft man uns Wörter wie „elaborierter Code“ und „semantische Aussagelogik“ an den Kopf, und so geht der überwiegende Teil der Deutschstunde mit Worterklärungen verloren, natürlich zu Lasten der eigentlichen Aufgabe: der Auseinandersetzung mit dem Textinhalt. Ein Paradebeispiel bieten die Politiker, die mit vielen Fremdwörtern möglichst wenig über „Nichts“ aussagen. Dagegen sind wissenschaftliche Fachausdrücke für Chemie oder Mathematik unerlässlich, um genaue Aussagen zu ermöglichen. Bei richtigem Verständnis dieser Fachsprachen wird nämlich klar, daß sie Vorgänge vereinfachen statt zu komplizieren.

(Gusti Schmidt)

1. Untersucht, was in diesem Leserbrief für und gegen den Gebrauch von Fach- und Fremdwörtern gesagt wird!
2. Stellt die Argumente in einer Liste zusammen!
3. Diskutiert gemeinsam, in welchen Punkten ihr mit der Verfasserin übereinstimmt und in welchen nicht!

in: D. Homberger, F. Wippich (Hrsg.): Sprachbuch 9

1. Kritisieren Sie diese Aufgabenstellung (1 und 2)!
2. Diskutieren Sie die Funktion von Fachsprache(n)!
Stellen Sie die didaktische Relevanz der Fachsprachenthematik für den Deutschunterricht an der Berufsschule dar!
3. Entwickeln Sie ausgehend von der Sprachbucheinheit eine Unterrichtssequenz zur Fachsprachenthematik! (Beziehen Sie dabei die Möglichkeiten fächerübergreifenden Unterrichts mit ein!)

96/I

Thema Nr. 1

Wolfgang Ambros: I bin`s ned (It Ain`t me Babe)

- Geh weg von mei`n Fensta
 geh wann du wüßt, owa geh.
 I bin ned wos du brauchst,
 des muaßt jetzt amoi vasteh.
- 5 Du sogst, du brauchst an Freind,
 der wos bedingungslos hinta dir steht,
 der di beschützt und di verteidigt,
 ob`st jetzt im Recht bist, oda ned,
 der wos si fia di zum Trottel mocht -
- 10 Oba i bins ned, na na na i bins ned
 i bins ned wos du brauchst, na i bins ned.
- Geh liaba glei und freiwüllich
 bevua i di vajog.
 I bin ned wos du brauchst, Oide,
 i wa da nua a Plog.
- 15 Du sogst, du brauchst an Freind,
 der da vaspricht, daß er di nie valoßt,
 der wos zu allem nua jo sogt,
 und mit sich ollas moch`n loßt
- 20 der sterb`n tät fia di und sogoa mehr...
 Oba i bins ned, na na na i bins ned
 i bins ned, sei ma ned bes, owa i bins ned.
- Geh z`ruck duathin, wos`d heakummst,
 in mia drinnen is ollas wia aus Sta.
- 25 I hob fia di nix mehr üba,
 und außerdem bin i ned alla.
 Du sogst, du brauchst an Freind,
 der vua dia auf de Knia niedafoit,
 der wos da imma Blumen bringt,
- 30 und der da ollas zoit -
 An Mann fia`s Leb`n, des is ois...
 oba i bins ned...

*Musik: It Ain`t Me Babe. © 1965 bay M. Witmark&Sons. Alle Rechte für
 Deutschland, Österreich und Schweiz: Neue Welt Musikverlag, München.
 Text: Wolfgang Ambros; von der LP Lieder von Bob Dylan
 - gesungen v. W. Ambros: Wie im Schlaf. bellaphon BLPS 3333. P 1978.*

Diskutieren Sie anhand des Liedes „I bin`s ned“ von Wolfgang Ambros die Möglichkeiten und Grenzen des integrativen Ansatzes!

Beschreiben Sie das Zusammenwirken von Lernbereichen für relativ literaturferne Schülerinnen und Schüler!

Erörtern Sie auf der anderen Seite Möglichkeiten, Sprachbewußtsein anhand des Textes mit Berufsschülern zu entwickeln!

Thema Nr. 2

Legen Sie dar, wie sich die Behandlung von Texten der Werbung sinnvoll in den Deutschunterricht an beruflichen Schulen integrieren lässt!

Erläutern Sie didaktische Zielsetzungen und mögliches methodisches Vorgehen, und beziehen Sie sich in Ihren Ausführungen auf ein unterrichtspraktisches Beispiel!

Thema Nr. 3

Das personal-kreative Schreiben wurde im letzten Jahrzehnt intensiv diskutiert.

Erörtern Sie diese Schreibformen (Entwicklung, Voraussetzungen, Bedingungen), und beschreiben Sie Methoden und Verfahren, wobei zu berücksichtigen ist, inwiefern sich diese auch für die beruflichen Schulen eignen!

96/II**Thema Nr. 1**

Wenn Sie davon ausgehen, daß Literatur, daß Lyrik in der Berufsschule besonders schwer zu vermitteln ist, dann stellen sich Ihnen neben methodischen vor allem didaktische Fragen nach den Inhalten und Zielen des Literaturunterrichts.

Nehmen Sie folgendes Gedicht als Anlaß für eine solche Reflexion, und stellen Sie sich erst dann ersten Vermittlungsfragen!

Gedichte schreiben (*Rolf Dieter Brinkmann*)

Oh, die alltäglichen Dinge
die alltäglichen Dinge
der Postbote
frühmorgens
5 wirft Rechnungen
und Drucksachen
Briefe und'
Postkarten
in Haus -
10 er glaubt nicht
an Gedichte
und Stilleben
an Regen
und Schnee
15 als poetisches
Bild
und nutzt die Schuhsohlen ab
und schleppt an der Tasche -
er würde
20 viel lieber
den Garten umgraben
ein paar Beete anlegen
ein Bier trinken
im Schatten dann liegen
25 die Briefe vergessen
die Türen vergessen
und all die Dinge
und all die Dinge.

Thema Nr. 2

Situationen

Mann: Du hast eine neue Frisur?

Frau: Mehr fällt dir nicht an mir auf?

Mann: Höchstens dein Ton.

Frau: Ja, der ist auch neu.

Mann: Und dieses entsetzliche Kleid.

Frau: Na, endlich.

Mann: Darf man mal fragen, wovon du diesen Vogelscheuchenumhang bezahlt hast?

Frau: Man darf, Schatz. Ich habe was verdient.

Mann: Sag gefälligst nicht „Schatz“ zu mir. Und schon gar nicht in dieser Betonung.

Frau: Du bist entwöhnt, Liebling.

Mann: Ich verbitte mir diese Penetranz!

Ein Amerikaner fuhr nach einer Europareise mit dem Schiff heimwärts. Da er seine Ruhe haben wollte, bat er den Steward um einen möglichst kleinen Tisch. Zu seiner Freude war ein Engländer sein einziger Tischgenosse. Am ersten Tag auf hoher See nahmen die beiden keinerlei Notiz voneinander. Am zweiten Tag ließ der Engländer höfliches Brummen von sich hören, als er sich an den Tisch setzte. Am dritten Tag begann das Frühstück mit einem undeutlichen „Guten Morgen“ und einem frostigen Lächeln. Am vierten und letzten Tag war das Eis gebrochen. Der Engländer sah von seinem Buch auf, schenkte dem anderen über den Tisch hinweg einen freundlichen Blick und fragte: „Auf der Überfahrt?“

*aus: Heiko Pohlmann, Versehen und verstanden werden.
Deutsch für Berufsschulen, Berufsbildungsjahr
und Berufsfachschulen, 2.A., Köln-Porz 1986*

Im Curricularen Lehrplan für Deutsch an Berufsschulen (12. Klasse) steht das Lernziel: „Einsicht in äußere und innere Bedingungen, die eine Gesprächssituation bestimmen können“.

1. Stellen Sie diese „äußeren und inneren Bedingungen“ dar, und verwenden Sie dabei, soweit möglich und nötig, die Terminologie der Sprechakttheorie!
2. Entwerfen Sie unter Einbeziehung des obigen Textbeispiels eine zweistündige Unterrichtssequenz zum Thema situationsadäquates Sprechen!
3. Welche Rolle wird dem Dialekt im Lehrplan (Berufsschule - 12. Klasse) zugewiesen?

Thema Nr. 3

Kooperatives Lernen im Deutschunterricht der beruflichen Schule

Erörtern Sie Begründungen, methodische Möglichkeiten und Probleme!

Untermauern Sie Ihre Darstellung durch ein ausgeführtes Beispiel aus dem Deutschunterricht!

97/I**Thema Nr. 1**

Im Literaturunterricht an der Berufsschule werden oft epische Kurzformen bevorzugt. Analysieren Sie die möglichen Gründe dafür, und legen Sie spezielle Bedingungen des Literaturunterrichts an der Berufsschule dar!

Leiten Sie daraus Möglichkeiten eines schüleraktivierenden Umgangs mit Literatur ab und demonstrieren Sie exemplarisch Umsetzungsmöglichkeiten an einer selbstgewählten Gattung (zum Beispiel Kurzgeschichte, Parabel, Fabel ...)!

Thema Nr. 2

Beschreiben Sie das Planspiel und Konflikttrollenspiel, und zeigen Sie auf, wie diese Spielformen im Deutschunterricht der beruflichen Schulen (mit verschiedenen Zielsetzungen und u.U. in verschiedenen Lernbereichen) eingesetzt werden können!

Thema Nr. 3

„Reflexion über Sprache“ im Deutschunterricht der beruflichen Schulen
Erörtern Sie Legitimation, Ziele, Methoden und Probleme dieses Lernbereichs!
Konkretisieren Sie Ihre konzeptionellen Überlegungen an einem Unterrichtsbeispiel aus dem Deutschunterricht an beruflichen Schulen!

97/II**Thema Nr. 1**

Geben Sie einen literaturwissenschaftlichen Überblick über Formen der konkreten (visuellen) Poesie!

Stellen Sie dar, weshalb sich diese lyrischen Formen besonders für berufliche Schulen eignen, und erörtern Sie deren Behandlung im Deutschunterricht (einschließlich der produktionsorientierten Verfahren)!

Skizzieren Sie eine Unterrichtssequenz!

Thema Nr. 2

Pragmatische Texte sind im Deutschunterricht der beruflichen Schulen von besonderer Relevanz.

Beschreiben Sie den didaktischen Stellenwert pragmatischer Texte im Hinblick auf die Zielgruppe, formulieren Sie wesentliche didaktische Zielsetzungen für die Behandlung pragmatischer Texte, und skizzieren Sie Möglichkeiten des methodischen Vorgehens anhand zweier unterschiedlicher unterrichtspraktischer Beispiele!

Thema Nr. 3

Der sprachlich-grammatische Unterschied zwischen direkter Rede und vermittelter Rede ist in den öffentlichen Medien, insbesondere bei Nachrichten und Magazinen in Print- und Elektronikmedien relevant.

Konzipieren Sie einen funktionalen Grammatik-Medien-Unterricht hierzu, und beachten Sie hierbei besonders die in der Berufsschule notwendige Binnendifferenzierung didaktisch und methodisch!

98/I**Thema Nr. 1**

Benennen Sie die im Lehrplan für den Literaturunterricht an beruflichen Schulen geforderten literarischen Formen!

Definieren Sie eine dieser Formen genau, und zeigen Sie für die gewählte Form anhand eines Einzelbeispiels Behandlungsmöglichkeiten auf!

Thema Nr. 2

Die Methodenkompetenz ist in den vergangenen Jahren zu einem wesentlichen Ziel der Qualifikation an berufsbildenden Schulen geworden.

Erläutern Sie, welche Auswirkungen diese Forderung für den Deutschunterricht hat, und zeigen Sie dies am Beispiel eines Unterrichtskonzepts zur „Informationsgewinnung aus Sach- und Fachtexten“ exemplarisch auf!

Thema Nr. 3

Sprachvarietäten des Deutschen als Unterrichtsgegenstand des Deutschunterrichts an beruflichen Schulen

Legen Sie zu dieser Thematik die fachwissenschaftlichen Grundlagen dar, diskutieren und begründen Sie Lernziele und Unterrichtsmethoden sowie möglicherweise auftretende Probleme!

98/II**Thema Nr. 1**

Welche spezifischen Probleme stellen sich bei der Lektüre einer Ganzschrift im Deutschunterricht an beruflichen Schulen?

Gehen Sie in Ihren Ausführungen auf didaktische Ziele und methodische Fragen ein, und beziehen Sie sich dabei auf ein ausgewähltes unterrichtspraktisches Beispiel!

Thema Nr. 2

Wie kann der schriftliche Sprachgebrauch im Deutschunterricht an beruflichen Schulen in zeitgemäßer, die neueren Anregungen aus Schreibdidaktik und Schreibforschung aufgreifender Weise gefördert werden?

Thema Nr. 3

Diskutieren Sie anhand des vorgelegten Sprachbuchausschnitts

- welche Akzente in der Medienerziehung hier eingesetzt werden können,
- wie hier literarische Erziehung ansetzen kann,
- und wie hier der Grammatikunterricht integriert ist!

Text aus: Sprachschlüssel B8, Stuttgart: Klett Verlag 1995.

Fortsetzung nächste Seite: Anlage

99/I**Thema Nr. 1**

Lyrik gilt gerade in der Berufsschule als ein oft vernachlässigter Bereich.

Diskutieren Sie mögliche Gründe dafür und schlagen Sie didaktische Ansätze vor, um auch Berufsschüler an Lyrik heranzuführen!

Erklären und begründen Sie Ihr methodisches Vorgehen exemplarisch anhand des abgedruckten Gedichts von Günther Eich unter besonderer Berücksichtigung des (fach)sprachlichen Aspekts!

Günther Eich: **Bewerbung**

Einige Kenntnis
in Wildbachverbauung,
mit Krankenkassenbescheiden
für Weberknechte vertraut,
unerschrocken
vor elektrischem Strom,
kann auch mit Tieren umgehen,
gewandt in Handelskorrespondenz,
besonders gottlob mandschurisch,
tocharisch und in
Stenografie von unflätigen
Uhurufen, eine
Allround-Begabung,
geeignet
für leitenden Posten
in submarinem Betrieb.

(aus: GW Bd. I.; Ffm: Suhrkamp 1991 [1973])

Thema Nr. 2

Die Werbung nimmt in unserem alltäglichen Leben einen immer aufdringlicheren Stellenwert ein. (Belegen Sie diese Behauptung auch mit entsprechendem statistischen Material!)

Beschreiben Sie die Mittel, Verfahren und Strategien, mit denen die Werbung arbeitet (einschließlich der poetisch-ästhetischen Strukturen!)

Entwerfen Sie eine Unterrichtssequenz unter Einbezug poetischer Texte und gehen Sie dabei auf Ziele, Inhalte, Methoden und Medien ein (integrative Darstellung)!

Thema Nr. 3

Nonverbale Kommunikation im (Deutsch-)Unterricht

Erörtern Sie die Bedeutung von körpersprachlichem und paralinguistischem Verhalten von Lehrkräften und Schülern für die Kommunikation im Unterricht der beruflichen Schulen unter besonderer Berücksichtigung des Deutschunterrichts!

99/II**Thema Nr. 1**

Der Stellenwert eines Literaturunterrichts im beruflichen Schulwesen

Entwickeln Sie didaktisch fundierte Aussagen, welche Bedeutung dem Literaturunterricht im Fach Deutsch als allgemeinbildendem Fach im beruflichen Schulwesen heute zugesprochen werden kann!

Leiten Sie sodann für einen Zweig des beruflichen Schulwesens Ihrer Wahl Ziele ab!

Skizzieren Sie schließlich für eine Unterrichtssequenz, mit welchen Textbeispielen und Methoden ein solcher Unterricht realisiert werden kann!

Thema Nr. 2

Das derzeit gültige „Regelwerk zur deutschen Rechtschreibung“ (1996) enthält u.a. Regeln zu „Laut-Buchstaben-Zuordnungen“, „Getrennt- und Zusammenschreibung“ und „Groß- und Kleinschreibung“.

Legen Sie für einen dieser drei Regelbereiche dar, was davon im Rechtschreibunterricht für berufliche Schulen zu vermitteln ist und mit welchen Methoden dabei gearbeitet werden kann!

Thema Nr. 3

Das Internet kann Lernumgebung für einen integrativen Deutschunterricht an beruflichen Schulen sein.

Zeigen Sie, für welche Ziele des Deutschunterrichts die Möglichkeiten des Internet genutzt werden können, nehmen Sie auch zu Problemen und Grenzen Stellung, skizzieren Sie eine exemplarische Unterrichtssequenz und geben Sie dazu einen fachdidaktischen Kommentar!

2000/I**Thema Nr. 1**

Das Buch nimmt unter den verschiedenartigen Medien auch heute noch eine Sonderstellung ein.

Diskutieren Sie diese Aussage und zeigen Sie Möglichkeiten auf, die dem Schüler zu einem angemessenen Bewusstsein von der Bedeutung des Buches verhelfen können!

Thema Nr. 2

Der Deutschunterricht an beruflichen Schulen steht traditionell „im Spannungsfeld zwischen beruflicher und allgemeiner Bildung“. (Franz Hebel)

Diskutieren Sie diese Aussage und zeigen Sie Möglichkeiten und Grenzen fachübergreifender Unterrichtsansätze zwischen den beruflichen Fächern und dem Deutschunterricht auf!

Thema Nr. 3

Die Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien ist heute zum unverzichtbaren Bestandteil des Deutschunterrichts an beruflichen Schulen geworden.

Erläutern Sie zunächst wesentliche medienpädagogische Ziele für die Arbeit mit audiovisuellen Medien an beruflichen Schulen!

Konzipieren Sie dann eine Unterrichtssequenz zu einem Unterrichtsgegenstand Ihrer Wahl aus dem Bereich der audiovisuellen Medien (z.B. Fernsehserien, Talkshows, Spielfilme etc.), indem Sie sich auf sachstruktureller Ebene mit der Thematik auseinandersetzen, eine eingehende didaktische Begründung für Ihre Wahl im Hinblick auf die Zielgruppe geben und das unterrichtsmethodische Vorgehen skizzieren!

2000/II**Thema Nr. 1**

Epische Kurzformen sind auch heute noch im Deutschunterricht an beruflichen Schulen von Bedeutung.

Zeigen Sie dies anhand der Fabel (Parabel) und des Märchens (mit selbstgewählten Beispielen) auf!

Gehen Sie auch auf deren Strukturen ein und skizzieren Sie eine Unterrichtssequenz (einschließlich handlungs- und produktionsorientierter Verfahren)!

Thema Nr. 2

Gesprochene und geschriebene Sprache als mediale Varietäten der deutschen Gegenwartssprache.

Vergleichen Sie diese beiden Varietäten auf wissenschaftlicher Basis und erörtern Sie ihre jeweilige Bedeutung für den Deutschunterricht an beruflichen Schulen!

Zeigen Sie an einem zielorientierten Unterrichtsbeispiel, wie anhand dieses Unterrichtsgegenstandes Sprachbewusstheit bei den Schülern initiiert werden kann!

Thema Nr. 3

Eine der zentralen Forderungen der neueren Berufsbildungstheorie ist die Förderung der Sozialkompetenz und Teamfähigkeit bei Auszubildenden.

Klären Sie die dazu notwendigen kommunikativen Voraussetzungen und zeigen Sie auf, inwieweit der Deutschunterricht an berufsbildenden Schulen zu diesem Ziel beitragen kann und welchen Bereichen des Deutschunterrichts hierbei besondere Bedeutung zukommt!

Verdeutlichen Sie Ihre Überlegungen exemplarisch an einem konkreten Unterrichtsbeispiel!

2001/I**Thema Nr. 1**

Kurzgeschichten sind unter formalen und thematischen Aspekten häufig gut geeignet, um Schüler/innen der beruflichen Schulen an literarische Texte der Gegenwart heranzuführen. Führen Sie anhand einer Kurzgeschichte Ihrer Wahl eine Sachanalyse durch, erläutern Sie, welche didaktischen Zielsetzungen Ihnen im Hinblick auf Ihre Zielgruppe als relevant erscheinen, und skizzieren Sie knapp Ihr unterrichtsmethodisches Vorgehen bei der Behandlung der von Ihnen gewählten Kurzgeschichte im Unterricht!

Thema Nr. 2

Fast jährlich beklagen Kammern und Betriebe während der Einstellungszeit die nachlassenden Fähigkeiten der Auszubildenden insbesondere im rechtschreiblichen Bereich. Nehmen Sie zu dieser Aussage Stellung, und erörtern Sie den Stellenwert und die Ziele des Rechtschreibunterrichts an der Berufsschule! Zeigen Sie exemplarisch an einem selbstgewählten Problembereich methodische Möglichkeiten der Umsetzung unter besonderer Berücksichtigung heterogener Vorkenntnisse!

Thema Nr. 3

Den mündlichen Sprachgebrauch bestmöglich zu gestalten, ist auch Aufgabe der beruflichen Schulen. Dazu gehören auch Schlüsselqualifikationen wie zum Beispiel Team- und Konfliktfähigkeit oder Zuhörenkönnen. Nehmen Sie Bezug auf Systeme der mündlichen Kommunikation, und diskutieren Sie Zielsetzungen, Methoden und Verfahren!

2001/II**Thema Nr. 1**

Der Deutschunterricht an beruflichen Schulen sollte die Schüler/innen zur späteren Teilnahme am kulturellen Leben befähigen.

Zeigen Sie anhand eines unterrichtspraktischen Beispiels auf, wie sich durch die Beschäftigung mit für die Zielgruppe geeigneten dramatischen Texten im Rahmen des Deutschunterrichts diese Zielsetzung im Unterricht umsetzen lässt!

Thema Nr. 2

In den berufsbildenden Schulen nimmt die Einübung in die jeweilige Fachsprache des Berufes naturgemäß eine zentrale Stellung ein.

Erläutern Sie wesentliche Merkmale dieser Sprachvarietät und diskutieren Sie den didaktischen Stellenwert! Verdeutlichen Sie Ihre Darlegungen exemplarisch vertieft an je einem Beispiel aus dem Bereich der Syntax und der Morphologie und stellen Sie dazu zwei Unterrichtsbeispiele vor!

Thema Nr. 3

Deutschunterricht und Moral: Philosophisch-moralische Themen wie interkulturelle Erziehung oder Bekämpfung des Rechtsradikalismus nehmen in der Diskussion um die Aufgaben des Deutschunterrichts wieder mehr Raum ein.

Welchen Beitrag kann das Fach Deutsch neben seinen Aufgaben der Sprachförderung leisten, welche Gefahren sehen Sie in einem Engagement bei der Werteerziehung? Gehen Sie auch auf die Geschichte des Deutschunterrichts ein!

Skizzieren Sie abschließend kurz eine Unterrichtseinheit!

2002/I**Thema Nr. 1**

Sprachreflexion oder Grammatik?

Diskutieren Sie vergleichend die Relevanz der Konzepte „Reflexion über Sprache“ und „Grammatikunterricht“ für den Durchschnitt an beruflichen Schulen!

Belegen Sie ihre eigene Stellungnahme mit einer Unterrichtsskizze aus dem von Ihnen begründet bevorzugten Konzept!

Thema Nr. 2

In den beruflichen Schulen hat die Förderung fachsprachlicher Kompetenz einen erheblichen Stellenwert.

Zeigen Sie zunächst wesentliche Aspekte fachsprachlicher Kommunikation auf und legen Sie anschließend dar, wie diese im Deutschunterricht erarbeitet werden können!

Berücksichtigen Sie dabei auch fächerübergreifende Ansätze und die besonderen Schwierigkeiten von SchülerInnen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist!

Verdeutlichen Sie Ihre Ausführungen an einem Unterrichtsbeispiel!

Thema Nr. 3

Wenn man von der Erfahrung ausgeht, dass Berufsschüler und -schülerinnen einen „weiteren Weg“ zur Literatur, besonders zu Lyrik haben, dann gilt es aber doch, solche Wege zu öffnen. Untersuchen Sie das folgende Gedicht

1. daraufhin, wie es für diesen Kreis der Heranwachsenden geeignet erscheint; auch unter Heranziehung der jugendlichen Aussagen zum Text;
2. daraufhin, inwieweit der Unterricht die Sageweise der Lyrik – gegenüber anderen Darstellungsformen zu dem Thema des Gedichts - begründen könnte;
3. daraufhin, inwieweit mit Hilfe des Textes ein poetologisches Grundwissen bei den Heranwachsenden etabliert werden kann, das über den unmittelbaren Deutschunterricht hinausreicht!

(2 Seiten Anlagen)

2002/II

Thema Nr. 1

Projektorientierter Deutschunterricht an beruflichen Schulen

Klären Sie den Begriff und diskutieren Sie die Möglichkeiten des projektorientierten Deutschunterrichts im Zusammenhang der von Ihnen gewählten Form der Beruflichen Schule! Diskutieren Sie Ziele und Inhalte dieser Schule im Vergleich zu möglichen Zielen und Inhalten der Projektarbeit!

Zeigen Sie den Zusammenhang mit der Förderung der Sprachhandlungskompetenz auf!

Zeigen Sie schließlich an einem Beispiel auf, welche Aufgaben des Deutschunterrichts im Zusammenhang dieses Projekts mit erfüllt werden!

Thema Nr. 2

Zuhören als emotionale, kognitive und soziale Leistung sowie das Weiterverarbeiten von Gehörtem, vor allem wenn es sich um sprachliche Äußerungen handelt, ist eine der Grundkompetenzen, die der Deutschunterricht zu fördern hat.

Begründen Sie diese Aussage und zeigen Sie an zwei deutlich unterschiedlichen Beispielen, wie diese Grundkompetenz didaktisch gefasst und methodisch im Unterricht beruflicher Schulen realisiert werden kann!

Thema Nr. 3

Die folgende Doppelseite aus dem Lesebuch „Unterwegs 7“, Klettverlag, 1993 gehört in den Arbeitsteil dieses Unterrichtswerkes.

Folgende Fragen stellen sich:

1. Welche fachlichen, über die angegebenen hinausgehende Unterrichtsziele stehen hinter solch einem Ansatz? Welche Lesehaltung wird angestrebt?
2. Welche Bildungsziele verfolgt ein analytischer Literaturunterricht?
3. Skizzieren Sie schließlich einen methodischen Unterrichtsweg zu den vorgegebenen Texten!

Anlage: 1 Doppelseite

2003/I

Thema Nr. 1

Welche Arten des Lesens sind im Deutschunterricht der Teilzeitberufsschule besonders zu fördern?

Definieren Sie die Lesemodi des selbstvergessenen, informatorischen, interpretierenden, kritischen und selektiven Lesens aus fachdidaktischer Sicht, gehen Sie anhand von zwei konkreten Beispielen auf Zielsetzungen ein und zeigen Sie Möglichkeiten des methodischen Zugangs!

Thema Nr. 2

Viele aktuelle Unterrichtskonzepte sind integrativ ausgerichtet. Zeigen Sie Möglichkeiten und Probleme dieses Ansatzes auf! Illustrieren Sie Ihre Darlegungen anhand eines geeigneten unterrichtspraktischen Beispiels aus dem Bereich des Literaturunterrichts, wobei Sie Ihre Wahl eingehend didaktisch begründen sollten!

Thema Nr. 3

Für die Förderung der Fähigkeiten zum Gespräch, zur Diskussion und zur freien Rede erhält der Deutschunterricht an Beruflichen Schulen zahlreiche Anregungen aus Disziplinen und Trainingsformen für den Bereich der mündlichen Kommunikation. Erläutern Sie dies und zeigen Sie auf, wie einzelne kommunikationstheoretische Grundlagen für die Schülerinnen und Schüler praktisch nutzbar gemacht werden können!

2003/II**Thema Nr. 1**

Welche Themen und Texte (literarische und nicht-literarische) sollte eine Werteeziehung im Deutschunterricht an beruflichen Schulen aufgreifen? Entwickeln Sie fachspezifische Ziele dieser Werteeziehung und stellen Sie zwei unterschiedliche Unterrichtsbeispiele unter besonderer Berücksichtigung der Methodik vor!

Thema Nr. 2

Stellen Sie Konzeptionen des Deutschunterrichts dar, die dazu geeignet sind, Schülerinnen und Schüler auf die Bewältigung berufsspezifischer Sprachhandlungssituationen (mündlich und schriftlich) vorzubereiten. Welche methodischen Möglichkeiten ziehen Sie dabei im Hinblick auf Ihre Ausbildungsrichtung besonders in Betracht?

Thema Nr. 3

Lyrische Texte finden im Deutschunterricht beruflicher Schulen Berücksichtigung. Erläutern Sie ihre didaktische Relevanz für den Deutschunterricht an beruflichen Schulen! Entwickeln Sie anhand eines oder mehrerer Textbeispiele ein Unterrichtskonzept, indem Sie auf Kriterien der Textauswahl, didaktische Ziele und unterrichtsmethodisches Vorgehen im Rahmen einer knappen Unterrichtsskizze eingehen!

2004/I

Thema Nr. 1

Die Zeitung in ihren unterschiedlichen Formen ist nach wie vor ein wichtiges Medium in unserer Gesellschaft. – Untersuchen Sie, in welchem Maße der Deutschunterricht der beruflichen Schulen diesem Sachverhalt Rechnung tragen kann und veranschaulichen Sie Ihre Ausführungen anhand eines unterrichtspraktischen Beispiels!

Thema Nr. 2

Formen des Mündlichen Sprachgebrauchs (bzw. der mündlichen Kommunikation) in Beruf und Alltag nicht nur beherrschen, sondern auch analysieren können, sind Zielsetzungen des Deutschunterrichts.

Zeigen Sie, auf welche theoretischen Grundlagen sich die Didaktik Deutsch stützen kann!

Entwickeln Sie daraus Aufgaben für den Deutschunterricht in beruflichen Schulen an mindestens zwei Themen, darunter soll das Thema „Schlichtung strittiger Fragen“ sein!

Thema Nr. 3

Lernen und Kleingruppen

Stellen Sie unter Einbezug von Forschungsergebnissen Möglichkeiten des Gruppenunterrichts dar und zeigen Sie exemplarisch, an Unterrichtssequenzen aus verschiedenen Bereichen des Deutschunterrichts an Beruflichen Schulen, wie Gruppenunterricht erfolgreich praktiziert werden kann!

2004/II**Thema Nr. 1**

Was halten Sie davon, den Deutschunterricht in die beruflichen Lernfelder zu integrieren? Erläutern Sie verschiedene Formen des integrativen Deutschunterrichts und stellen Sie mögliche Vor- und Nachteile anhand konkreter Zielsetzungen innerhalb Ihres Berufsfeldes dar! Skizzieren Sie sodann ein Projekt, das die Vorteile integrativen Arbeitens nutzt.

Thema Nr. 2

Im Bereich der Deutschdidaktik gewinnt der Aspekt der fachspezifischen Medienintegration eine immer größere Bedeutung.

- Erörtern Sie unter Bezugnahme auf einschlägige medienpädagogische und fachdidaktische Positionen Begründungszusammenhänge für die Verwendung von Medien im Deutschunterricht!
- Erläutern Sie vor diesem Hintergrund an konkreten unterrichtlichen Beispielen, wie ein medienintegrativer Deutschunterricht in der Praxis der Berufsschule aussehen könnte!

Thema Nr. 3

Der Deutschunterricht hat – wie andere Fächer auch – bei den Schülerinnen und Schülern bestimmte Werthaltungen anzubahnen.

Zeigen Sie im Überblick und anhand konkreter Beispiele, wieweit der Lese- und Literaturunterricht dem Rechnung tragen kann!

2005/I**Thema Nr. 1**

Computer bestimmen das Berufsleben in zunehmendem Maße. Deutschunterricht hat diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen. Dies ist in den letzten Jahren von der Deutschdidaktik verstärkt diskutiert worden.

Erläutern Sie vor diesem Hintergrund, welche fachspezifischen Möglichkeiten der Computer aus deutschdidaktischer Sicht bietet und veranschaulichen Sie diese an ausgewählten Beispielen des Sprach- und Literaturunterrichts an beruflichen Schulen!

Thema Nr. 2

„Sprachbewusstsein“ erscheint als Lernziel äußerst selten in Lehrplänen, der Begriff „Sprachreflexion“ dagegen oft, meist in Zusammenhang mit dem nicht mehr so bezeichneten „Grammatikunterricht“.

Betrachten Sie die folgende Unterrichtseinheit unter den Begriffen „Sprachbewusstsein“ und „Sprachreflexion“ und stellen Sie sich die folgenden didaktischen Fragen:

1. Worin besteht die Differenz der beiden Begriffe und welche didaktische Positionen lassen sich dafür aufbauen, beide Begriffe als lehrens-/lernenswert zu erhalten?
2. Verdeutlichen Sie, welchen spezifischen Beitrag der Deutschunterricht der Berufsschule – etwa im Unterricht zur Sozialkunde – anhand der vorgelegten Unterrichtseinheit für die Kompetenz der Berufsschüler zu leisten vermag!
3. Skizzieren Sie, wie Sie inhaltlich und didaktisch – d.h. in der Konstruktion von Lehrenswertem – die vorgelegte Unterrichtseinheit fortführen würden“

Thema Nr. 3

Der Deutschunterricht hat u.a. die Aufgabe, die Schlüsselqualifikation „Lesekompetenz“ zu vermitteln und leistet damit auch einen wichtigen Beitrag für eine Reihe anderer Fächer.

Stellen sie die verschiedenen Ausrichtungen des Begriffs dar!

Zeigen Sie, welche fachspezifischen Aufgaben zu dessen Entwicklung der Deutschunterricht übernehmen muss!

Machen Sie anschließend Vorschläge, wie der Deutschunterricht bzw. der Deutschlehrer fächerübergreifend wirken kann!

2005/II**Thema Nr. 1**

Seit der PISA-Studie sind Sachtexte wieder verstärkt in den Fokus der deutschdidaktischen Diskussionen gerückt. Erläutern Sie vor diesem Hintergrund zunächst die Bedeutung von Sachtexten für den Deutschunterricht der beruflichen Schulen und exemplifizieren Sie anschließend Möglichkeiten zur Behandlung im Unterricht an konkreten Beispielen.

Thema Nr. 2

Entwickeln Sie ein didaktisches Konzept für informatives Schreiben, in dem Sie berufsschul-spezifisch Sub-Textsorten wie Protokoll, Beschreibung, Handbuchttext auf ihre sprachlichen und textuellen Gemeinsamkeiten hin untersuchen. Ziel ist dann ein zusammenfassender Leit-faden für spätere Aufgaben im Berufsleben.

Thema Nr. 3

Die heutige Mediendiskussion geht nicht nur von der Konkurrenz, sondern auch von der Komplementarität von Buch und Film aus. Entwickeln Sie, ausgehend von diesem Befund ein Unterrichtsbeispiel für den Deutschunterricht, das Gemeinsamkeiten und Differenzqualitäten der Medien herausstellt!

2006/I**Thema Nr. 1**

Diskutieren Sie, wie die neuen elektronischen Medien neue Schreib-, „Normen“ hervorgerufen haben und wie alte Schreibnormen trotzdem weiterhin in der öffentlichen und halb-öffentlichen Kommunikation beherrscht werden müssen. Entwickeln Sie für diesen Zusammenhang ein didaktisches Konzept, das die Akzeptanz von Schreibfähigkeiten, Textwissen und Sprachrichtigkeit ebenso berücksichtigt wie die sich weiter entwickelnden Schreibformen.

Thema Nr. 2

Der Umgang mit Informationstexten (Sachtexten) ist eine wichtige Kompetenz. Nehmen Sie eine knappe Analyse des Textes „Die Ägypter brauchen einen Kalender“ vor. Diskutieren Sie dabei auch, inwieweit es sich hier um einen Informationstext handelt. Definieren Sie auf dieser Grundlage, was „Textverstehen“ hier beinhaltet und wie Sie dieses Textverstehen im Unterricht konkret erarbeiten würden. Machen Sie dabei auch deutlich, in welchem größeren Lernzusammenhang dies geschehen würde.

Die Ägypter brauchen einen Kalender

Die Flutwelle des Nils bewahrte die Bewohner des Tals vor Hunger, bedrohte sie aber auch. Wann würde sie wiederkommen? Zuvor mussten die Deiche neu befestigt, Menschen und Vieh hinter ihnen in Sicherheit gebracht werden! Die Menschen lernten, den Sonnenstand und den Lauf der Gestirne zu beobachten. Der Sirius, ein hell funkelnder Stern, wurde für sie der wichtigste Zeitmesser: Er war nicht immer zu sehen; wenn er aber, das zeigten die Erfahrungen vieler Jahrzehnte, im Lauf des Jahres am Morgenhimmel wieder sichtbar wurde, dann stand die Nilflut unmittelbar bevor. Das war für die Ägypter der Jahresanfang. Sie rechneten aus, dass zwischen den Nilfluten ungefähr 365 Tage vergingen, ein Jahr, das sie in drei Abschnitte einteilten, nach den Ereignissen, die ihr Leben bestimmten. Überschwemmung, Aussaat, Ernte. Dieser Kalender war zwar noch ungenau, da das Sonnenjahr etwa $365 \frac{1}{4}$ Tage zählt; er blieb aber – mit einigen Verbesserungen (...) – bis heute die Grundlage unserer Zeitrechnung.

Aus: Zeiten und Menschen. Ausgabe B, Band I, 1. Aufl., Schroedel 1985, S. 29.

Thema Nr. 3

Die Ergebnisse der PISA-Studie attestieren den deutschen Jugendlichen besorgniserregende Defizite in der Lesekompetenz. Legen Sie dar, aus welchen Teilkompetenzen sich Lesekompetenz zusammensetzt, welche Zielsetzungen in der Berufsschule verstärkter Berücksichtigung bedürfen und mit welchem Methodenrepertoire diese erfolgreich umgesetzt werden können! Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen anhand unterrichtlicher Beispiele!

2006/II**Thema Nr. 1**

Sachtexte als Gegenstand des Deutschunterrichts werden in der Deutschdidaktik vor allem seit den Ergebnissen der PISA-Studie verstärkt diskutiert.

- Reflektieren Sie unterrichtsrelevante Aspekte der Rezeption von Sachtexten (wie z.B. die Bedeutung des Vorwissens, Lesestrategien oder Erschließungsverfahren)!
- Beurteilen Sie davon ausgehend das unten abgedruckte Teilkapitel aus einem Schulbuch (deutsch. ideen 8, Schroedel, 2005)!

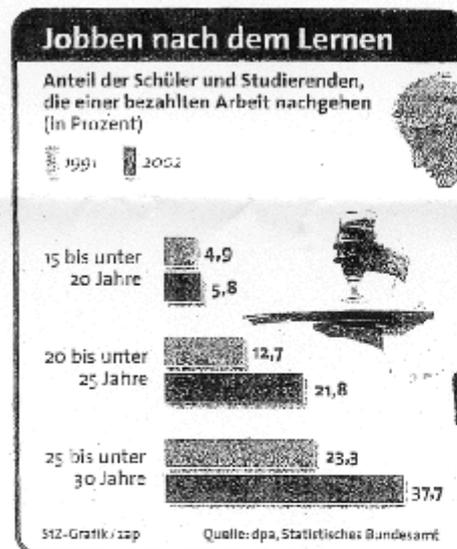
(Materialien auf den folgenden 3 Seiten)

Mit Grafiken umgehen

Jobben nach dem Lernen

Unten findest du einige Behauptungen zum Inhalt dieser Grafik.

- 1 Erscheinungsort ist
 - a) das statistische Bundesamt,
 - b) die Stuttgarter Zeitung.
- 2 Das Schaubild wurde
 - a) vom statistischen Bundesamt,
 - b) von der Stuttgarter Zeitung erstellt.
- 3 Die Form des Schaubilds ist
 - a) ein Balkendiagramm,
 - b) ein Prozentdiagramm.
- 4 Die angegebenen Zahlen beziehen sich
 - a) auf jobbende Schüler und Studenten zwischen 15 und 30,
 - b) auf die 15–30-jährigen Jugendlichen;
 - c) auf Schüler und Studenten zwischen 15 und 30.
- 5 Das Schaubild zeigt
 - a) 3 Vergleichsdiagramme,
 - b) 6 Diagramme,
 - c) 3 Diagramme.

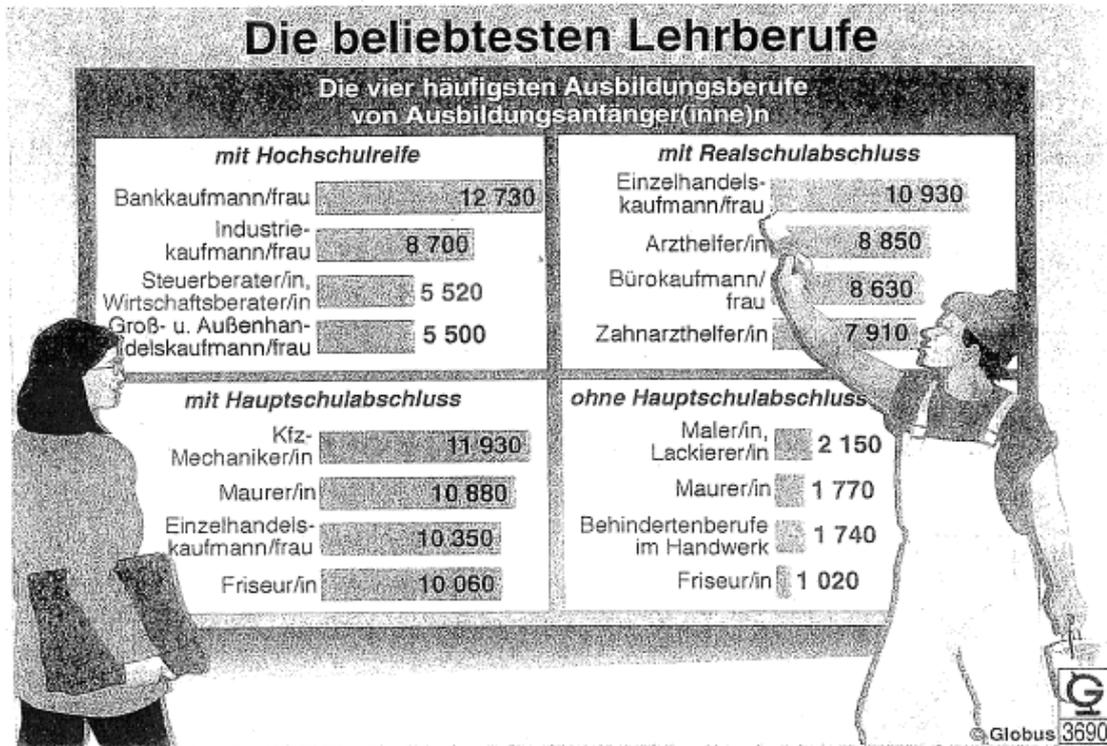


- 6 Die roten Diagramme beziehen sich
 - a) auf 2002,
 - b) auf 20 Jahre, 25 Jahre, 30 Jahre.
- 7 Das Schaubild zeigt
 - a) dass in allen drei Altersgruppen die Zahl der jobbenden Schüler und Studenten zugenommen hat,
 - b) dass die Zahl der jobbenden Schüler und Studenten in allen Altersgruppen zusammen um 24,4 % zugenommen hat.

1. Welche der Behauptungen sind richtig?
2. Wie viele Jugendliche besitzen ein Handy? Erstelle mithilfe des Zeitungsartikels (S. 18: f.) ein Diagramm, das in seiner Form dem obigen gleicht.

Fortsetzung nächste Seite!

Schulabschluss und Ausbildungsberuf



- Schreibe die Grafik in einen Sachtext um.
 - Beachte genau die Einzelelemente der Grafik (z. B. Diagramme).
 - Bedenke den Aufbau des Sachtextes.
- Wenn du möchtest, kannst du den hier gemachten Vorschlag für den Beginn des Sachtextes nutzen:
Die Wahl des Lehrberufs der Jugendlichen hängt weitgehend von den jeweiligen Ausbildungsabschlüssen ab: also Hochschulreife, Realschule, Hauptschule, ohne Hauptschulabschluss. So sind die vier beliebtesten Lehrberufe nach der Hochschulreife ...

Fortsetzung nächste Seite!

Was die Wirtschaft von Schulabgängern erwartet

Wie vom Westdeutschen Handwerkskammertag und den Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen ermittelt, erwarten die Arbeitgeber und ihre Personalchefs von Schulabgängern, d. h. künftigen Lehrstellenbewerbern, persönliche, fachliche und soziale Kompetenzen.

- 5 An erster Stelle bei den persönlichen Kompetenzen steht Zuverlässigkeit. Weitere ‚Tugenden‘ folgen. Sie lassen sich in sieben Gruppen zusammenfassen, und zwar Lern- und Leistungsbereitschaft; Ausdauer, Durchhaltevermögen und Belastbarkeit; Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit; Konzentrationsfähigkeit; Verantwortungsbereitschaft und Selbstständigkeit; Fähigkeit zur Kritik und Selbstkritik und an letzter Stelle Kreativität und Flexibilität.

- Die eingeforderten fachlichen Kompetenzen decken sich weitgehend mit dem Lernstoff der Unterrichtsfächer Deutsch, Mathematik, Physik, Wirtschaftskunde und Englisch. Am wichtigsten ist den Arbeitgebern die grundlegende Beherrschung der deutschen Sprache in Schrift und Wort; danach folgen die Beherrschung einfacher Rechentechniken, grundlegende naturwissenschaftliche und wirtschaftliche Kenntnisse, schließlich Grundkenntnisse in Englisch.

- Der Bereich der sozialen Kompetenzen wird angeführt von der Kooperations- und Teamfähigkeit. Für eine verträgliche Zusammenarbeit erwarten die Arbeitgeber von ihren Azubis aber auch Höflichkeit und Freundlichkeit, Konfliktfähigkeit und zu guter Letzt Toleranz.

1. Erstelle aus diesem Sachtext eine Grafik. Die einzelnen Textabschnitte helfen dir dabei. Du kannst den hier gemachten Vorschlag weiter auffüllen.
2. Verwende verschiedene Farben, Schriften und Schriftgrößen.

Erwartungen
der Wirtschaft
von Schulabgängern

- 1 Persönliche
Kompetenzen
- Zuverlässigkeit
 - ...

INFO

- Sachinformationen können auch in **Grafiken** wiedergegeben werden.
- Wichtige Merkmale von Grafiken sind **Diagramme, Zahlen, Farben**.
- Grafiken sind verkürzte Sachtexte: Daher lassen sich Grafiken in Sachtexte umschreiben und aus Sachtexten können Grafiken angefertigt werden.

Thema Nr. 2

Portfolio im Deutschunterricht der beruflichen Schulen

Bestimmen Sie zunächst, was unter dem Begriff des Portfolios zu verstehen ist, und zeigen Sie dann unter Berücksichtigung der neueren fachdidaktischen Diskussion auf, wie die Arbeit mit dem Portfolio im Deutschunterricht zu einer Veränderung des Lernens und der Leistungsbeurteilung führen kann!

Konkretisieren Sie dies anhand eines Beispiels aus der Schreibdidaktik oder dem Literaturunterricht!

Thema Nr. 3

Zum Lyrikunterricht an berufsbildenden Schulen

Setzen Sie sich aus didaktischer Sicht mit dem Gedicht „Gründe“, seiner poetischen und sprachlichen Form und seinem Inhalt auseinander, entwickeln Sie entsprechende Zielvorstellungen, und stellen Sie – darauf aufbauend – methodische Überlegungen an!

Gründe

„Weil das alles nicht hilft
Sie tun ja doch was sie wollen

Weil ich mir nicht nochmals
die Finger verbrennen will

Weil man nur lachen wird:
Auf dich haben sie gewartet

Und warum immer ich?
Keiner wird es mir danken

Weil da niemand mehr durchsieht
sondern höchstens noch mehr kaputtgeht

Weil jedes Schlechte
vielleicht auch sein Gutes hat

Weil es Sache des Standpunktes ist
und überhaupt wem soll man glauben?

Weil auch bei den andern nur
mit Wasser gekocht wird

Weil ich das lieber
Berufeneren überlasse

Weil man nie weiß
wie einem das schaden kann

Weil sich die Mühe nicht lohnt
weil sie alle das gar nicht wert sind“

Das sind Todesursachen
zu schreiben auf unsere Gräber

Die nicht mehr gegraben werden
wenn das die Ursachen sind

Erich Fried: „Gründe“ In: Gesammelte Werke, Gedichte I,
hg. v. Volker Kaukoreit und Klaus Wagenbach, Berlin: Wagenbach 1993, S. 365f.
(Erstveröffentlichung: und Vietnam und 41 Gedichte, Berlin: Wagenbach 1966)

2007/I**Thema Nr. 1**

Pragmatische Texte / Lesen und Schreiben im Deutschunterricht beruflicher Schulen

Der Umgang mit sog. pragmatischen Texten ist – nach einer dafür hochrelevanten Debatte um die deutschen PISA-Ergebnisse - wieder ins Zentrum fachdidaktischer Aufmerksamkeit gerückt. Die Vermittlung der Fähigkeit zur „Informationsentnahme“ aus Texten, und zwar auch aus solchen in digitalen Medien, gilt zu Recht als wichtiger Auftrag des Deutschunterrichts. Zeigen Sie anhand neuerer Fachliteratur, welches Bild vom „Lerner“ und welche Theorie des Lesens wir heute brauchen, um Informationsverarbeitung mit und aus Texten didaktisch modellieren zu können!

Skizzieren Sie dann in Umrissen einen Leseunterricht, der das Ziel der selbständigen Nutzung von Texten für eigene Textproduktion tatsächlich erreichen kann; benennen Sie wichtige Textsorten, die rezipiert und produziert werden sollten, und entwickeln Sie schließlich für eine Klassenstufe Ihrer Wahl ein Unterrichtskonzept, das Lesestrategien praktisch einführt und einübt!

Thema Nr. 2

Vor welche Aufgaben stellt die multikulturelle Klasse den Deutschlehrer an beruflichen Schulen?

Untersuchen Sie aus praxisnaher Perspektive den Zusammenhang von Sprache und Beruf! Zeigen Sie in zwei verschiedenen Lernbereichen methodisch konkrete Lösungswege für die von Ihnen erörterten Aufgaben!

Thema Nr. 3

In der privaten Mediennutzung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen spielen Filme (im Fernsehen, im Kino, auf Video bzw. DVD) eine dominierende Rolle. Im Fach Deutsch hingegen gelten sie als vernachlässigter Unterrichtsgegenstand.

Diskutieren Sie zunächst potentielle Gründe für diese unbestreitbare Tatsache, und erläutern Sie in einem knappen Überblick auch, welche generellen medienspezifischen Kompetenzen gerade der Deutschunterricht vermitteln kann!

Zeigen Sie dann, anhand einer skizzierten Unterrichtssequenz für den Deutschunterricht an beruflichen Schulen, welches Potential in der Auseinandersetzung mit einem (neueren!) Spielfilm sowohl für den Aufbau einer „filmischen Sehschule“ als auch im Hinblick auf den Kompetenzzuwachs im Lesen, Sprechen und Schreiben steckt!

2007/II**Thema Nr. 1**

Arbeitsprozesse oder Projektergebnisse vor Zuhörern (z.B. Mitarbeiter, Kunden usw.) präsen-
tieren zu können, ist eine in vielen beruflichen Kontexten zunehmend wichtig gewordene Fähigkeit. Zeigen Sie, welchen Beitrag der Deutschunterricht an beruflichen Schulen für einen entsprechenden Kompetenzaufbau zu leisten hat!

Thema Nr. 2

Erläutern Sie die Teilbereiche literarischer Grundbildung, die in beruflichen Schulen vermittelt werden sollen, und erläutern Sie damit verbundene Chancen für die Entwicklung von Rezeptionskompetenz der Schülerinnen und Schüler! Zeigen Sie anhand eines Unterrichtsbeispiels zu einem der von Ihnen angeführten Teilbereiche zeitgemäßes methodisches Vorgehen in der unterrichtlichen Praxis auf!

Thema Nr. 3

Erörtern Sie, inwiefern für den Literaturunterricht „Film“ zum Gegenstand insbesondere für „buchferne“ Schüler werden kann und inwiefern literarisch wichtige Aspekte dabei fokussiert werden können! Zeigen Sie aber auch, wie das Filmische selbst ernst genommen werden muss und wie sich das im Unterricht niederschlägt!

2008/I

Thema Nr. 1

Zeigen Sie inwiefern mündliche Kommunikation von besonderer Bedeutung für Berufsschulen ist! Gehen Sie dabei auf wesentliche Zielsetzungen im Rahmen des Deutschunterrichts ein und machen Sie je einen ausführlichen methodischen Vorschlag zur Schulung der Rede- und Gesprächsfähigkeit!

Thema Nr. 2

Kompetenzorientiert Deutsch unterrichten

- Entwickeln Sie, unter Verweis auf neuere Fachliteratur, einen didaktisch brauchbaren Kompetenzbegriff!
- Zeigen Sie dann an zwei selbst gewählten Lernbereichen, was der Wechsel von lernzielorientierter zu kompetenzorientierter Unterrichtsplanung praktisch bedeuten kann!
- Führen Sie dann zu einem dieser Lernbereiche einen methodischen Vorschlag näher aus, der sich auf die Vermittlung *einer* einschlägigen Kompetenz in einer bestimmten Jahrgangsstufe konzentriert!

Thema Nr. 3

Projektunterricht als anspruchvollste Form handlungsorientierten Unterrichts eröffnet dem Deutschunterricht an beruflichen Schulen ein breites Spektrum thematischer Möglichkeiten. Erläutern Sie die theoretischen Grundlagen von Projektunterricht und führen Sie an einem Beispiel aus, welches Projekt mit Schwerpunkt Deutsch sich im Unterricht beruflicher Schulen verwirklichen lässt!

2008/II**Thema Nr. 1**

Deutschland liegt beim schulischen Einsatz von Computer und Internet im internationalen Vergleich weit abgeschlagen auf dem drittletzten Platz.

1. Erläutern Sie vor diesem Hintergrund unter Einbeziehung der einschlägigen deutschdidaktischen Fachliteratur Begründungszusammenhänge für den Einsatz der neuen Digitalmedien Computer und Internet im Deutschunterricht der Beruflichen Schulen!
2. Entwickeln und erläutern Sie auf dieser Grundlage das Grundkonzept einer Unterrichtsreihe, in der Sie Computer und Internet in sinnvoller Weise zum Einsatz bringen!

Thema Nr. 2

Günter Wallraff: Hier und Dort (1965)

Reiner Kunze: Die Mauer (1998)

Zeigen Sie Möglichkeiten auf, sich durch einen Gedichtvergleich dem Thema deutsch-deutsche Beziehungen an einem beruflichen Schultyp Ihrer Wahl anzunähern!

Erläutern Sie wesentliche Zielsetzungen und zeigen Sie methodische Varianten der Auseinandersetzung mit den Texten auf!

Achten sie auf eine lesbare Handschrift, auf sprachliche Stimmigkeit sowie auf eine sinnvolle Gliederung Ihrer Ausführungen!

Hans-Günter Wallraff: Hier und dort (1966)

Hier	und	Dort
I hier freiheit dort knechtschaft		II hier gleichheit dort ausbeutung
hier wohlstand dort armut		hier aufbau dort zerfall
hier friedfertigkeit dort kriegslüsterheit		hier friedensheer dort kriegstreiber
hier liebe dort hass		hier leben dort tod
dort satan hier gott		dort böse hier gut
III jenseits von hier	und	fernab von dort
	such ich mir nen fetzen land wo ich mich ansiedle ohne feste begriffe	

Reiner Kunze: Die Mauer (1998)

Als wir sie schleiften, ahnten wir nicht,
wie hoch sie ist
in uns

Wir hatten uns gewöhnt
an ihren horizont

Und an die windstille

In ihrem schatten warfen
alle keinen schatten

Nun stehen wir entblößt
jeder entschuldigung

Thema Nr. 3

Portfolio im Deutschunterricht der Beruflichen Schulen

Die gängige Praxis der Leistungsbeurteilung und Leistungsbewertung steht zunehmend in der Kritik.

Zeigen Sie unter Berücksichtigung neuerer Erkenntnisse der fachdidaktischen Diskussion auf, wie die Arbeit mit dem Portfolio zu einer Verbesserung der Situation führen kann!

Konkretisieren Sie dies anhand eines Beispiels aus der Schreibdidaktik oder dem Literaturunterricht!

2009/I**Thema Nr. 1**

„Text statt Aufsätze“ – mit dieser plakativen Formel lässt sich der aktuelle deutschdidaktische Standpunkt im Lernfeld „Schreiben“ umreißen.

Skizzieren Sie zunächst wichtige schreibdidaktische Ansätze der zurückliegenden 60 Jahre! Erläutern Sie dabei insbesondere näher, was es mit den Schlagworten „Produktorientierung“ und „Prozessorientierung“ auf sich hat!

Geben Sie dann einen Überblick, über eine Reihe wichtiger schriftsprachlicher Anforderungen, die von Schülerinnen und Schülern an beruflichen Schulen u. a. im Berufs- und Lebensalltag zu bewältigen sind! (Beziehen Sie sich hier auf eine berufsschulische Richtung nach eigener Wahl!).

Zeigen Sie schließlich an einem konkreten und schulartspezifischen Unterrichtsbeispiel auf, wie ein zeitgemäßer Deutschunterricht die Schreibkompetenz der Schüler/-innen fördern kann!

Thema Nr. 2

Der Deutschunterricht an beruflichen Schulen hat u.a. die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler darin zu fördern, Sach- und Informationstexte zielgerichtet auswählen, auswerten und die Ergebnisse kompetent präsentieren zu können.

Begründen Sie diese Feststellung, beschreiben Sie fachspezifische und fächerübergreifende Teillernziele für die Ausbildung dieser Kompetenzen und konkretisieren Sie Ihre Ausführungen an einem Unterrichtsbeispiel!

Thema Nr. 3

Argumentieren im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch

Klären Sie die Bedeutung, die die Fähigkeit zum schlüssigen und überzeugenden Argumentieren für das gegenwärtige und zukünftige Leben der Schülerinnen und Schüler hat!

Entwickeln Sie dann methodische Möglichkeiten, diese Fähigkeiten im Sprechen und Schreiben zu fördern! Schlagen Sie schließlich für eine selbst gewählte Jahrgangsstufe eine geeignete Lernstandüberprüfung vor, wie ein kompetenzorientierter Unterricht sie braucht!

2009/II**Thema Nr. 1**

Schreibkompetenz ist wichtig für die Bewältigung von Alltags- und Berufssituationen; insbesondere gilt das für das Informieren und Argumentieren. Da der Deutschunterricht in beruflichen Schulen nur über ein sehr begrenztes Stundenkontingent verfügt, bietet es sich an, Fähigkeiten des Textschreibens im Rahmen eines fächerübergreifenden Unterrichts an aktuellen Themen zu entwickeln.

Zeigen Sie an einem selbst gewählten Thema, wie in einer Jahrgangsstufe Ihrer Wahl Schreiben kompetenzorientiert unterrichtet werden kann, und gehen Sie auf der Basis neuerer schreibdidaktischer Fachliteratur auf Textsorten, einschlägige Bildungsstandards und methodische Möglichkeiten ein!

Thema Nr. 2

Ein Referat planen, entwickeln und wirkungsvoll vortragen zu können, sind unverzichtbare Kompetenzen im schulischen und beruflichen Umfeld.

Zeigen Sie zunächst auf, welche fachlichen Grundlagen dabei von Bedeutung sind! Entwickeln Sie davon ausgehend eine didaktisch begründete Unterrichtseinheit für den Deutschunterricht an einer beruflichen Schule!

Thema Nr. 3

In der didaktischen Diskussion zur Lesekompetenz hat in jüngster Zeit die Vermittlung prozeduralen Wissens an Bedeutung gewonnen, also die Vermittlung konkreter Lesestrategien zur Förderung des Textverstehens.

Erläutern Sie zunächst das Konzept der Lesestrategien und konkretisieren Sie es dann am Beispiel des unten abgedruckten Textes!

Löwenspuren im Sand

*Wenn der König der Tiere hinter dir
steht, tu so, als wärst du ein Baum:
Ein Besuch in Botswana*

*Ich mache Rührei aus dir! Joe startet
durch. Er rast mit dem Geländewagen
direkt auf den Elefanten zu, der mit-
ten auf der Piste steht. Das Tier wackelt
mit dem Kopf, spreizt die Ohren,
schwingt den Rüssel. Zeichen von Wut
und Angriffslust. Den Zusammenstoß
mit dem Dickhäuter würde der Wa-
gen nicht überleben. Uns stockt der
Atem. Joe singt ein Lied vor sich hin,
in dem es um „Scrambeln“ geht. Der*

*Elefant hält erstaunt inne, dreht sich
behende wie ein Karnickel um und
gibt Fersengeld.*

*Was für eine gewaltige Ebene. Tau-
send mal tausend Kilometer. Das ge-
samte Zentrum des südlichen Afrika
ist eine einzige Buschsavanne. Hoch
über dem Meeresspiegel. Halbwüs-
ten, Salzpflanzen, Grassteppen, Baum-
landschaften. Wer hier einfliegt, sieht,
wie hoffnungslos flach das Land ist.*

Joe träumt von Bergen und Meer.

*Beides hat er noch nie gesehen. Dafür
kann man sich hier, erzählt Joe, mit
dem Schlafsack in einer Sommernacht
mitten in eine Salzpflanze legen. Dann
siehst du die Sterne bis zum Erdrand.*

*Schöner ist es, wenn du zu zweit
liegst und in die Sterne schaust, sagt
Joe [...]“*

(aus Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 2003)

Zitiert nach H. Willenberg: Lesestrategien, in: Praxis Deutsch 187, 2004.

2010/I**Thema Nr. 1**

Schülerinnen und Schülern eine umfassende kommunikative Kompetenz zu vermitteln, ist ein zentrales Anliegen des Deutschunterrichts an beruflichen Schulen.

Geben Sie zunächst eine fachdidaktische Fundierung des Begriffs ‚kommunikative Kompetenz‘! Wählen Sie sodann einen der zugehörigen Lernbereiche aus, entwickeln Sie dazu zentrale Lernziele und diskutieren Sie methodische Möglichkeiten für deren Vermittlung im Unterricht!

Thema Nr. 2

Leseförderung im Medienverbund

Ergebnisse der Leseforschung, der Medienpädagogik sowie der Deutschdidaktik weisen darauf hin, dass Leseförderung heutzutage im Medienverbund stattfinden sollte.

Erläutern Sie diese Aussage und stellen Sie Begründungszusammenhänge dar! Zeigen Sie schließlich an konkreten Unterrichtsbeispielen, wie eine Leseförderung im Medienverbund in der Praxis der Berufsschule aussehen könnte!

Thema Nr. 3

Sprachreflexion – Sprachbewusstsein – Sprachaufmerksamkeit

Diese Begriffe umreißen einen zentralen Lernbereich des Faches Deutsch.

Erläutern Sie zunächst, was darunter zu verstehen ist und welche Zielsetzungen damit verbunden sind! Zeigen Sie dann anhand dreier Beispiele aus unterschiedlichen Bereichen des Deutschunterrichts, wie Sprachbewusstsein konkret gefördert werden kann!

2010/II**Thema Nr. 1**

Schülertexte im prozessorientierten Schreibunterricht beurteilen und bewerten

Vor allem im Kontext der prozessorientierten Schreibdidaktik ist die gängige Praxis der Beurteilung und Bewertung von Schülertexten zunehmend in die Krise geraten.

Diskutieren Sie unter Berücksichtigung neuerer Erkenntnisse der fachdidaktischen Diskussion alternative Konzeptionen und Verfahren und zeigen Sie dann konkrete Möglichkeiten der Umsetzung im Deutschunterricht auf!

Thema Nr. 2

Leseförderung über den Umweg der Literaturverfilmung – kann das gelingen?

Nehmen Sie Stellung zum didaktischen Potential von Literaturverfilmungen und konkretisieren Sie Ihre Ausführungen anhand einer methodisch durchdachten Unterrichtseinheit zu einem Film!

Thema Nr. 3

Die Mehrsprachigkeit der Gesellschaft hat auch Auswirkungen auf den Deutschunterricht der beruflichen Schulen.

Zeigen Sie Möglichkeiten und Grenzen auf, wie der Deutschunterricht auf diese Situation reagieren kann, und konkretisieren Sie Ihre Überlegungen anhand von Beispielen aus verschiedenen Lernbereichen des Faches!

2011/I

Thema Nr. 1

Umgang mit Sachtexten

Der Umgang mit Sachtexten ist ein wichtiger Bestandteil des Deutschunterrichts.

Klären Sie zunächst, was unter Sachtexten zu verstehen ist, und gehen Sie dann auf Kompetenzen, die im Umgang mit Sachtexten aufgebaut werden können, ein! Entwerfen Sie sodann zwei Unterrichtsvorhaben, die jeweils unterschiedlichen fachdidaktischen Konzeptionen zugeordnet werden können!

Thema Nr. 2

Nonverbale Kommunikation ist im Rahmen eines zeitgemäßen Deutschunterrichts von Bedeutung.

Legen Sie dar, in welchen Lernbereichen die nonverbale Kommunikation besonders relevant ist, und skizzieren Sie zur Veranschaulichung ein konkretes Unterrichtsbeispiel zum Thema!

Thema Nr. 3

Kooperatives Schreiben im Literaturunterricht

Im Deutsch-lehrplan für die Berufsoberschule (1998), Alle Ausbildungsrichtungen, S. 13 heißt es:

„Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Fähigkeit, Formen kreativen Schreibens anzuwenden, und werden motiviert, eigene (Um)Gestaltungen von Literatur zu versuchen.“ Unter anderem wird vorgeschlagen: „Schreiben möglicher Handlungsstränge zu einem vorgegebenem Text (auch in Partner bzw. Gruppenarbeit)“.

Skizzieren und begründen Sie ein Unterrichtskonzept für kooperatives Schreiben in Auseinandersetzung mit einem konkreten literarischen Text! Gehen Sie dabei auf neuere fachdidaktische Ansätze ein!

2011/II

Thema Nr. 1

Erörtern Sie Ziele, Chancen und Probleme des Einsatzes von Computern in zwei verschiedenen Lernbereichen des Deutschunterrichts der beruflichen Schulen!
Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen an Unterrichtsbeispielen!

Thema Nr. 2

Portfolio im Deutschunterricht der beruflichen Schulen

Bestimmen Sie zunächst, was unter dem Begriff des Portfolios zu verstehen ist und zeigen Sie dann unter Berücksichtigung neuerer Erkenntnisse der fachdidaktischen Diskussion auf, wie die Arbeit mit dem Portfolio im Deutschunterricht zu einer Veränderung des Lernens und der Leistungsbeurteilung führen kann! Konkretisieren Sie dies anhand eines Beispiels aus der Schreibdidaktik oder dem Literaturunterricht!

Thema Nr. 3

Der ästhetischen Bildung wird in der Deutschdidaktik große Bedeutung beigemessen.

1. Skizzieren Sie deutschdidaktische Konzeptionen und Begründungszusammenhänge für ästhetische Bildung im Deutschunterricht!
2. Erläutern Sie auf dieser Grundlage konkrete unterrichtliche Ansatzpunkte für einen Sprach- und Literaturunterricht in der Berufsschule, der ästhetische Bildung zum Ziel hat.

2012/I

Thema Nr. 1

Projektunterricht als anspruchsvolle Form handlungsorientierten Deutschunterrichts erscheint für berufliche Schulen besonders geeignet.

Erläutern Sie, inwiefern diese Aussage zutrifft, und skizzieren Sie ein Unterrichtsvorhaben mit Projektcharakter für das Schwerpunktfach Deutsch!

Thema Nr. 2

Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht

Erklären Sie zunächst, was unter einem „handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterricht“ zu verstehen ist!

Gehen Sie anschließend auf verschiedene Begründungen dieser Form des Literaturunterrichts ein und stellen Sie dessen Bedeutung für den Deutschunterricht der beruflichen Schulen heraus!

Zeigen Sie anschließend anhand eines selbst gewählten Textes, wie sich ein handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht an beruflichen Schulen realisieren lässt!

Thema Nr. 3

Kompetenzorientierter Deutschunterricht

Erläutern Sie zunächst, was unter Kompetenzorientierung zu verstehen ist und welche Bedeutung sie für den Deutschunterricht hat. Erörtern Sie dann, wie sich Kompetenzorientierung auf die Auswahl von Unterrichtsinhalten, Methoden und Aufgabenformen des Deutschunterrichts der beruflichen Schulen auswirkt“ Entwickeln Sie abschließend ein unterrichtspraktisches Beispiel für einen Lernbereich des Deutschunterrichts, das kompetenzorientiert ausgerichtet ist!